



Ausgabe 2015/2016

Berufliche Zukunft

WEITERBILDUNG

Mode/Textil

Aufstieg • Spezialisierung • Alternativen • Veranstalter

Berufliche Entwicklungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Mode/Textil

Aufstieg • Spezialisierung • Alternativen • Veranstalter

Medieninhaber

Arbeitsmarktservice Österreich
Bundesgeschäftsstelle
1203 Wien, Treustraße 35–43

Auflage/Stand

6. Auflage
Stand: Oktober 2014

Text

H. Müller, 1100 Wien

Grafik/Satz

Lanz/Sassmann, 1030 Wien

Projektleitung

AMS Österreich, Abteilung Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation/ABI
Mag.^a Sabine Putz
Dr. Reinhold Gaubitsch

Inhalt

Vorwort	5
Informationen zur Broschüre	6
Aus- und Weiterbildungssituation in Österreich	7
Das österreichische Bildungssystem	7
Weiterbildungsmöglichkeiten	7
Überblick	7
Schulabschluss, Basisqualifikation	7
Nach der abgeschlossenen 9. Schulstufe	7
Nach dem Lehrabschluss	8
Wege zur Studienberechtigung	8
Nach der Studienberechtigung	8
Postgraduale Ausbildungen	8
Ziele beruflicher Weiterbildung	8
Zielgruppen von Weiterbildungsangeboten	9
Ausbildungsstellen, Bildungsinstitute, Schulungsanbieter	9
Kosten der Weiterbildung	9
Dauer der Veranstaltungen	9
Formen der Weiterbildung	9
Schaubild zur (Weiter-)Bildungssituation	10
Erläuterungen zum Schaubild	11
Der Berufsbereich	12
Der Bereich	12
Beschäftigungsbereiche	12
Tätigkeitsbereiche	12
Aktuelle berufliche Situation	12
Wandel und Zukunftsperspektiven im Berufsfeld	13
Tabelle A: Berufliche Entwicklungsmöglichkeiten	14
Tabelle B: Weiterbildungsmöglichkeiten nach Berufsbereichen	25
Tabelle C: Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten nach Veranstaltern und Standorten	27
Glossar	31
Adressen	40

Vorwort

Beruflicher Weiterbildung kommt immer größere Bedeutung zu. Aufgeschlossenheit gegenüber neuen Entwicklungen und Lernbereitschaft sind heute wichtige Voraussetzungen für den beruflichen Erfolg und die Sicherheit des Arbeitsplatzes. Das österreichische Arbeitsmarktservice versucht daher umfassende Informationen über das aktuelle Angebot an beruflichen Weiterbildungsmöglichkeiten bereitzustellen. Diese Broschüre bietet einen Überblick über die Weiterbildungssituation im Bereich »Mode/Textil«.

Die vorliegende Broschüre informiert in kompakter Form über

- das Bildungssystem in Österreich
- den Aus- und Weiterbildungsmarkt
- Aus- und Weiterbildungsinstitutionen
- Beschäftigungssituation und Entwicklungsmöglichkeiten
- Qualifizierungs- und Spezialisierungsmöglichkeiten
- Aufstiegsmöglichkeiten
- Beschäftigungsalternativen

Hinweis

Es ist nicht möglich in einer Broschüre alle Berufe sowie deren Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten zu behandeln. Wir bitten dafür um Verständnis. Zusätzliche und ergänzende Informationen finden Sie in einer Vielzahl an Broschüren und Internet-Seiten.

Wichtige Informationen über österreichische Aus- und Weiterbildungsinstitutionen und deren Bildungsangebot finden Sie v.a. in Tabelle C dieser Broschüre.

Informationen zur Broschüre

Die Broschüre »**Weiterbildung – Mode/ Textil**« gibt zunächst einen Überblick über die Aus- und Weiterbildungssituation in Österreich. Im Anschluss daran finden sich einige Informationen zum Berufsbereich, wobei vor allem versucht wird, einige Entwicklungen und Trends aufzuzeigen, von denen Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt und damit auf Weiterbildungsbedarf zu erwarten sind.

Nach diesem einführenden Teil der Broschüre finden sich in Form mehrerer Übersichtstabellen Informationen zu Berufen sowie Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten:

Tabelle A: »Berufliche Entwicklungsmöglichkeiten« informiert in alphabetischer Form, ausgehend von Berufen und deren Voraussetzungen über berufliche Weiterbildungsmöglichkeiten sowie Beschäftigungs-, Karriere- und Spezialisierungsmöglichkeiten.

Tabelle B: »Weiterbildungsmöglichkeiten nach Berufsbereichen« informiert, gegliedert nach Bereichen, über verschiedene Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten. Standorte sowie Bildungseinrichtungen ergänzen diese Informationen.

Tabelle C: »Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten nach Veranstaltern und Standorten« bietet eine Übersicht über das Spektrum an Weiterbildungsträgern. Die Tabelle beinhaltet ein Adressverzeichnis sowie eine Auswahl von Aus- und Weiterbildungsangeboten der Bildungseinrichtungen.

Ergänzt wird die Broschüre durch ein **Glossar**, in dem Informationen zu wichtigen Begriffen gegeben werden, sowie einem **Adressverzeichnis** der größten außeruniversitären Erwachsenenbildungseinrichtungen (bfi und WIFI).

Aus- und Weiterbildungssituation in Österreich

Das österreichische Bildungssystem

Das österreichische Bildungssystem stellt in seinem Aufbau eine Einheit dar. Es gliedert sich nach dem Bildungsinhalt in allgemeinbildende und berufsbildende Schulen sowie Anstalten der LehrerInnenbildung und ErzieherInnenbildung. Nach der Bildungshöhe ist es gestaffelt in Pflichtschulen, mittlere und höhere Schulen, Bildungsanstalten, Akademien, Fachhochschulen, Pädagogische Hochschulen, Universitäten und Privatuniversitäten. Ergänzt wird dieses Bildungsangebot durch ein großes Spektrum an Fernstudienangeboten sowie eine große Anzahl an Weiterbildungsträgern und Erwachsenenbildungseinrichtungen.

Weiterbildungsmöglichkeiten

Überblick

Spricht man von beruflicher Weiterbildung, denkt man üblicherweise zuerst an Kurse und Seminare der verschiedenen Bildungsinstitute. Das österreichische Bildungssystem versucht aber, auf allen Bildungsniveaus Weiterbildungsmöglichkeiten zu eröffnen. Das Spektrum reicht vom Abschluss einer Berufsausbildung über Vorbereitungs- und Aufbaulehrgänge bis hin zu allen Formen von Aus- und Weiterbildungen, die Maturaniveau bzw. Studienberechtigung voraussetzen. Dazu zählen vor allem Kollegs, Fachhochschulstudiengänge und Universitätsstudien. Auf dem höchsten Qualifikationsniveau stehen Personen mit Universitäts- oder FH-Abschluss bzw. gleichwertiger beruflicher Erfahrung Universitätslehrgänge, Masterstudien und Doktoratsstudien offen. Neben diesem Bildungsspektrum gibt es auch eine Vielzahl an Aus- und Weiterbildungsangeboten von Interessenvertretungen sowie von großen und internationalen Unternehmen.

Schulabschluss, Basisqualifikation

Der Pflichtschul- bzw. Hauptschulabschluss kann in Österreich ab dem 15. Lebensjahr kostenlos nachgeholt werden. Entsprechende Kurse werden von Erwachsenenbildungseinrichtungen angeboten.

Die integrative Berufsausbildung ist eine Ausbildungsform für benachteiligte Jugendliche. Die Lehrzeit kann dabei um ein Jahr verlängert werden, um einen positiven Lehrabschluss zu ermöglichen. Eine andere Option ist die Berufsausbildung in einer Teilqualifikation. Bei dieser Variante werden nur bestimmte Teile des Berufsbildes eines Lehrberufes im Ausbildungsvertrag vereinbart. Die integrative Berufsausbildung kann in einem lehrberechtigten Betrieb oder in einer überbetrieblichen Ausbildungseinrichtung erfolgen. Bei der vom AMS geförderten überbetrieblichen Lehrausbildung haben Jugendliche, die trotz intensiver Bemühungen keine Lehrstelle finden, die Möglichkeit, eine Lehre in einer Lehrwerkstätte einer überbetrieblichen Ausbildungseinrichtung zu absolvieren. Das Schulorganisationsgesetz sieht für verschiedene Schulformen Sonderformen für Berufstätige vor. Voraussetzung ist der positive Abschluss der achten Schulstufe und Berufstätigkeit.

Für Personen, die in Anlernberufen tätig sind, gibt es Kurse, die zu qualifizierter Berufsausübung führen, und darüber hinaus die Möglichkeit, eine einschlägige Lehrausbildung nachzuholen.

Nach der abgeschlossenen 9. Schulstufe ...

In Österreich besteht Schulpflicht bis zur 9. Schulstufe. Nach Abschluss der 9. Schulstufe stehen folgende Wege offen:

- Lehrausbildung mit Berufsschulabschluss: Lehrabschlussprüfung (LAP)
- Berufsbildende Mittlere Schule (Fachschulen, Handelsschule): Fachschulabschluss inkl. verschiedener Berufsberechtigungen wie nach Lehrabschlussprüfung
- Berufsbildende Höhere Schule (z.B. HTL, HAK): Fachschulabschluss inkl. verschiedener Berufsberechtigungen wie nach Lehrabschlussprüfung sowie Reifeprüfung und Diplomprüfung inkl. Studienberechtigung
- Allgemeinbildende Höhere Schule / Oberstufe bzw. Oberstufenrealgymnasium: Reifeprüfung inkl. Studienberechtigung

Nach dem Lehrabschluss ...

Nach einer Lehrabschlussprüfung steht eine Vielzahl an einschlägigen oder verwandten weiterbildenden Kursen offen. Zusatzprüfungen und Anrechnung von Lehrzeiten in verwandten Lehrberufen ermöglichen berufliche Flexibilität. Zur selbstständigen Ausübung eines Gewerbes ist eine Genehmigung erforderlich, die wiederum an den Nachweis der Kenntnisse für die selbstständige Ausübung des Gewerbes gebunden ist (Ausnahme: freie Gewerbe).

Vorbereitungslehrgänge sind Sonderformen Berufsbildender Mittlerer Schulen, dauern ein bis zwei Semester und führen zur Fachschulreife (in Vorbereitungslehrgängen können auch BerufsschülerInnen nach erfolgreichem Abschluss der ersten Klasse der Berufsschule aufgenommen werden). Im Anschluss daran können die TeilnehmerInnen einen Aufbaulehrgang belegen (Dauer zwei bis drei Jahre), der zur Hochschulreife (Abschluss: Reife- und Diplomprüfung) führt. Einige Vorbereitungs- und Aufbaulehrgänge werden – unter Verlängerung der Ausbildungszeit – auch für Berufstätige angeboten.

Voraussetzung für die Aufnahme an einer Fachhochschule ist allgemein die Universitätsreife (Reifeprüfungszeugnis, Berufsreifeprüfung, Studienberechtigungsprüfung) oder eine einschlägige berufliche Qualifikation (meist Zusatzprüfungen erforderlich). Alle BewerberInnen müssen ein Aufnahmeverfahren durchlaufen, das je nach Studiengang unterschiedlich ist. Verschiedene Bildungsinstitute bieten dafür Vorbereitungskurse an.

Wege zur Studienberechtigung

Wie oben dargestellt, bieten Aufbaulehrgänge für Fachschul- und LehrabsolventInnen die Möglichkeit, die Reifeprüfung und damit die Studienberechtigung zu erlangen. Weiters kann die Reifeprüfung an Berufsbildenden Höheren Schulen für Berufstätige abgelegt werden. Studienberechtigungsprüfung oder Berufsreifeprüfung sowie Externistenreifeprüfung ergänzen die Möglichkeiten. Zusammenfassend kommen daher folgende Wege zur Studienberechtigung in Betracht:

- Lehrabschlussprüfung plus Vorbereitungslehrgang plus Aufbaulehrgang
- Berufsbildende Mittlere Schule plus Aufbaulehrgang
- Berufsbildende Höhere Schule
- Berufsreifeprüfung
- Studienberechtigungsprüfung
- Externistenmatura

Nach der Studienberechtigung ...

Die allgemeine Studienberechtigung berechtigt u.a. zum Besuch folgender Bildungseinrichtungen und -angebote:

- Kollegs (Zusatzmatura und Diplomprüfung)
- Akademien
- Bachelorstudien an Universitäten, Fachhochschulen, Pädagogischen Hochschulen und Privatuniversitäten
- Diplomstudien an Universitäten, Fachhochschulen und Privatuniversitäten

Postgraduale Ausbildungen

Postgraduale Ausbildungen sind alle Ausbildungen für deren Zulassung der Abschluss eines Basisstudiums (oder einer gleichwertigen Ausbildung oder Berufserfahrung) erforderlich ist. Dazu zählen:

- Masterstudien: Voraussetzung ist in der Regel der Abschluss eines einschlägigen Bachelorstudiums oder einer gleichwertigen Ausbildung
- Universitätslehrgänge
- Doktoratsstudium: Abschluss eines Diplomstudiums (mindestens acht Semester) oder Masterstudiums

Ziele beruflicher Weiterbildung

Berufliche Weiterbildung kann verschiedenen Zielen dienen:

- Nachholen eines fehlenden Berufsabschlusses
- Nachholen einer Qualifikation, die weitere Ausbildungs- und Höherqualifizierungsschritte ermöglicht
- Aktualisierung vorhandener Kenntnisse und Fähigkeiten

- Erweiterung vorhandener Kenntnisse und Fähigkeiten
- Spezialisierung
- Höherqualifizierung
- Veränderung, beruflicher Umstieg

Zielgruppen von Weiterbildungsangeboten

Weiterbildungsmöglichkeiten gibt es auf allen Qualifikationsniveaus:

- Hilfspersonal und ungelernte Kräfte
- Personen mit Lehr- oder Fachschulabschluss
- Personen mit Ausbildungsabschlüssen Berufsbildender Höherer Schulen und Kollegs
- Personen mit Abschluss eines Fachhochschulstudiengangs oder Universitätsstudiums

Ausbildungsstellen, Bildungsinstitute, Schulungsanbieter

Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten gibt es in ganz Österreich. Angeboten werden sie von:

- Berufsbildungseinrichtungen
- Betrieben und Wirtschaftsunternehmen
- Erwachsenenbildungsinstituten
- Fachhochschul-Trägervereinen
- Fernstudieneinrichtungen
- Interessen- und Standesvertretungen
- Öffentlichen und privaten Schulen
- Privaten Kurs- und Schulungsinstituten
- Privatuniversitäten
- Universitäten

Kosten der Weiterbildung

Für Weiterbildungsmaßnahmen ist zum Teil mit beträchtlichen Kosten zu rechnen. In der Regel sind nur Ausbildungen an öffentlichen Schulen kostenlos (unter Umständen fallen aber Kosten für Arbeitsmaterial und Schulungsunterlagen an).

Über die aktuellen Kosten und allfällige Möglichkeiten der Unterstützung bei der Finanzierung bzw. der Übernahme der Ausbildungskosten informieren die Ausbildungsträger.

Dauer der Veranstaltungen

Das Spektrum an Weiterbildungsmöglichkeiten reicht von kurzen Seminaren über mehrwöchige Kurse bis hin zu mehrjährigen Ausbildungen.

Formen der Weiterbildung

Viele der beruflichen Weiterbildungsmöglichkeiten sind berufsbegleitend möglich, d.h. die Kurse finden abends, an Wochenenden oder in Intensivform – als Blockseminare – statt. In zunehmendem Maße werden Ausbildungen auch in Form von Fernstudien angeboten (d.h. die Lerneinheiten können zu Hause bearbeitet werden, Anwesenheit ist bei diesen Ausbildungsformen nur für bestimmte Ausbildungsabschnitte und Prüfungen erforderlich).

Schaubild zur (Weiter-)Bildungssituation



Quelle: AMS/BGS/ABI

Erläuterungen zum Schaubild

Meisterklassen bzw. -schulen im Bereich Mode/Textil, z.B.:

- Meisterklasse für DamenkleidmacherInnen (Linz)
- Meisterschule für Mode, ASP: Bühnenkostüm oder Haute Couture (1160 Wien)
- Meisterschulde für DamenkleidmacherInnen (WIFI Steiermark)

Aufbaulehrgänge im Bereich Mode und Bekleidungstechnik:

- Aufbaulehrgang für Mode – Ausbildungsschwerpunkt Modemarketing und Visual Merchandising (1090 Wien)

Kollegs – Bereich Mode und Bekleidungstechnik, z.B.:

- Kolleg für Mode und Bekleidungstechnik – Ausbildungsschwerpunkt Modedesign (Graz; 1090 Wien)
- Kolleg für Mode und Bekleidungstechnik – Ausbildungsschwerpunkt Modemanagement und Design (1090 Wien)
- Kolleg für Mode und Bekleidungstechnik – Ausbildungsschwerpunkt Mode-Design-Textil (1160 Wien)
- Kolleg für Interior und Surface Design (1050 Wien)
- Tageskolleg Mode-Design-Textil (1160 Wien)

Fachhochschulstudiengänge im Bereich Mode/Textil, z.B.:

- Fachhochschulstudiengang Design und Produktmanagement

Universitätsstudien – Bereich Mode/Textil, z.B.:

- Bachelorstudium Mode (auslaufend; Linz/Wien)
- Bachelor- und Masterstudium Textil/Kunst/Design (Linz)
- Bachelorstudium Lehramt für den Fachbereich Mode und Design (PH Wien)
- Bachelor-, Master- und Lehramtsstudium Textiles Gestalten (Salzburg)
- Diplomstudium Design – Studienzweig Mode (Wien, Universität für angewandte Kunst)
- Diplomstudium Künstlerisches Lehramt – Studienzweig Textiles Gestalten (Wien, Universität für angewandte Kunst)
- Diplomstudium Künstlerisches Lehramt – Unterrichtsfach Textiles Gestalten – Moden and Style (Wien, Akademie der Bildenden Künste)

Kurse, Lehrgänge, Seminare im Bereich Mode/Textil, z.B.:

- Herstellung von Original-Trachtenbekleidung
- Lederverarbeitung
- Materialkunde für Damen- und HerrenkleidmacherInnen
- Schnittkonstruktion und Modellentwicklung
- Schnittzeichnen für Damen- und HerrenkleidmacherInnen
- Modedesign
- Visual Merchandising

Der Berufsbereich

Der Bereich

Der Sektor »Mode/Textil« umfasst sehr unterschiedliche Teilbereiche. Das Spektrum reicht von technisch orientierten Berufen (im Bereich des Entwurfs mittels CAD, Produktion, Chemie, Verfahrenstechnik) über primär wirtschaftsorientierte Berufe (Handel inkl. Einkauf und Verkauf, Management, Marketing) bis hin zu Berufen im Bereich Kreativität, Kunst, Design und Gestaltung.

Textil- und Modetechnik beschäftigt sich mit den technischen Aspekten von Mode- und Textilerzeugung sowie Textilverarbeitung. Das Spektrum erstreckt sich hier von Werkstofftechnologie, Textilchemie, Produktionstechnologie, EDV (Software, Maschinensteuerung) bis hin zur Qualitätssicherung, Arbeitstechnik und Sicherheitstechnik.

Beschäftigungsbereiche

- Chemie, Verfahrenstechnik, Umwelttechnik, Wirtschaftsingenieurwesen
- Mode- und Textildesign
- Mode- und Textilproduktion – Handwerk, Kunsthandwerk
- Mode- und Textilproduktion – Industrielle Produktion, Entwurf mittels CAD
- Mode- und Textilwirtschaft – Einkauf, Verkauf, Management, Marketing, Wirtschaftstechnik

Tätigkeitsbereiche

Für alle oben genannten Beschäftigungsbereiche gibt es noch spezifische Tätigkeitsbereiche. Die folgende Aufstellung soll das weite Spektrum, in dem Mode- und Textilunternehmen in Österreich tätig sind, zeigen:

- Trachtenmode und Country-Style (mit Materialien wie Schur- oder Baumwolle, Seide, Loden, Walk, Leinen, Leder ...)
- klassische und aktuelle Mode (Damen- und Herren-Oberbekleidung, Business Look, Young Fashion, Hemden und Blusen, Abendmode, Lederbekleidung u.a.m.)
- Baby- und Kinderwaren (Kinder- und Baby-Mode, Kinderwagen und Zubehör, Plüschtiere, Spielwaren)
- Wäsche (Unterwäsche, Dessous, Mieder)
- Sport- und Freizeit-Mode (Bademode, Erzeugnisse für den Wassersport, Mannschaftssport, für Golf, Tennis, Laufen, Athletik, Wintersport auf Schnee und Eis, Reiten, Jagd, Berg- und Wandersport sowie Rad- und Motorsport etc.)
- Beruf und Arbeit (Arbeitsbekleidung, Berufsbekleidung, Imagebekleidung, Corporate Wear, Uniformen)
- Kopfbedeckungen (Hüte, Kappen, Mützen)
- Inneneinrichtung und Dekor (Vorhänge, Badetücher, Bettfedern, Matratzen, Haus-/Tisch- und Bettwäsche)

Erweiterte Tätigkeitsbereiche bieten u.a. Bereiche wie Lohnkonfektion und Logistik, Reinigung (Industrielle Wäschereien, Chemischputzereien und Färbereien, Mietwäsche), Modeaccessoires (Knöpfe, Krawatten, Tücher, Schals, Schirme, Posamentierbereich, Haarwaren), textile Artikel für Werbung, Auto, Camping und Garten sowie Fahnen und Transparente, Zelte, Planen, Schonbezüge, Gartenmöbel u.v.m.

Aktuelle berufliche Situation¹

Die Wirtschaftslage im Bereich »Mode/Textil« hat sich nach den krisenbedingten Auftrags- und Exportrückgängen der vergangenen Jahre nun wieder stabilisiert. Dennoch werden im Bereich der Textil- und Bekleidungsherstellung bis 2016 weiterhin leichte Beschäftigungsrückgänge erwartet. Im Gegensatz dazu entwickelt sich die Beschäftigungslage in der ledererzeugenden und lederverarbeitenden Industrie tendenziell positiv.

¹ Quelle: AMS-Qualifikationsbarometer (<http://bis.ams.or.at/qualibarometer/berufsbereich.php?id=81>; 23.02.2014).

Gründe für den Rückgang der Beschäftigungszahlen im Bereich Textil- und Kleiderherstellung sind im starken Konkurrenzdruck durch billigere ausländische Produkte, in der Zunahme der Automatisierungstechnik im Bereich Textil- und Kleiderherstellung sowie in der teilweisen Produktionsauslagerung heimischer Unternehmen in Länder mit niedrigerem Lohnniveau zu finden. So haben etwa enorme Importsteigerungen aus Niedriglohnländern, allen voran aus China, in den vergangenen Jahren großen Druck auf die Arbeitsplätze in der österreichischen Textil- und Bekleidungsindustrie ausgeübt. Laut BranchenexpertInnen wird diese Situation zwar weiterhin anhalten, es ist jedoch davon auszugehen, dass es in den nächsten Jahren zu keinem weiteren gravierenden Anstieg der Importe kommen wird.

Aufgrund der weiterhin unsicheren wirtschaftlichen Lage in der EU sind BranchenexpertInnen trotz positiver Umsatz- und Exportzahlenentwicklung 2011 und 2012 vorsichtig mit positiven Prognosen. Kritisch wird vom Fachverband der Textil-, Bekleidungs-, Schuh- und Lederindustrie vor allem das neue Energieeffizienzgesetz gesehen, das mit den derzeit vorgesehenen zusätzlichen Energieeinsparungen bzw. Ausgleichszahlungen eine Verschlechterung der Standortbedingungen für die Produktion in Österreich bedeuten würde.

Wandel und Zukunftsperspektiven im Berufsfeld²

Die Beschäftigungslage in der Textil- und in der Bekleidungsindustrie hat sich seit dem Krisenjahr 2009 wieder etwas stabilisiert, ist aber auch im Jahresdurchschnitt 2012 rückläufig gewesen (Textilindustrie minus 4,3 Prozent; Bekleidungsindustrie minus 3,5 Prozent). Laut WIFO ist für Bekleidungs- und verwandte Berufe bis 2016 ein jährlicher Abbau von 1,5 Prozent der Stellen zu erwarten. Im Bereich der Herstellung von Leder und Lederwaren wurde hingegen in den letzten drei Jahren zusätzlich Personal aufgenommen und mit Ende 2012 wieder annähernd das Beschäftigungsniveau von 2008 erreicht.

Durch die verstärkten Aktivitäten im Bereich Forschung, Produktentwicklung und Entwicklung neuer Produktionsmethoden herrscht ein Bedarf an qualifizierten Fachkräften im Berufsbereich »Mode/Textil«. Die Branche setzt deshalb stark auf Nachwuchsförderung und fachliche Aus- und Weiterbildung. Aufgrund der fortschreitenden Automatisierung und der Verlagerung von Produktionsstätten ins Ausland verlieren Berufe mit niedrigem Qualifikationsniveau zunehmend an Bedeutung. Qualifizierte Fachkräfte mit technischen Kenntnissen im Bereich Automatisierungs-, Steuerungs- und Regelungstechnik, Mechatronik, Maschinensteuerung Textiltechnik usw. sowie Kenntnissen im Bereich Mode-/Textilmarketing und -vertrieb, Recht und Umweltschutz, EDV und Fremdsprachen haben jedoch gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

² Quelle: AMS-Qualifikationsbarometer (<http://bis.ams.or.at/qualibarometer/berufsbereich.php?id=81>; 23.02.2014).

Tabelle A: Berufliche Entwicklungsmöglichkeiten

Ausgangsberufe	Beschäftigungsalternativen & Karrieremöglichkeiten	Spezialisierungsmöglichkeiten
BekleidungsfertigerIn		
<p>Voraussetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lehrausbildung mit erfolgreich abgelegter Lehrabschlussprüfung • Abschluss einer einschlägigen Berufsbildenden Mittleren oder Höheren Schule (z.B. Fachschule für Mode und Bekleidungstechnik, HBLA mit Ausbildungszweig Mode) <p>Weiterbildungsmöglichkeiten: Veranstalter und Formen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitungskurse zur Lehrabschlussprüfung oder Meisterprüfung • Berufsspezifische Weiterbildungen (z.B. Mode- und Schnittzeichnen) bieten u.a. das Wirtschaftsförderungsinstitut (WIFI) • Studienberechtigungs- oder Berufsreifeprüfung • Kolleg z.B. für Mode und Bekleidungstechnik • Mode- und Textilmessen <p>Weiterbildungsmöglichkeiten: Inhalte und Bereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsplanung, -vorbereitung • ECBL • ECDL • Fremdsprachen • Lederbearbeitung • Maschinenprogrammierung • Modedesign • Modezeichnen • Qualitäts- und Warenkontrolle • REFA-Technik • Schnittzeichnen am Computer • Tex-Design • Textilreparatur/-restaurierung • Textile Werk- und Hilfsstoffe 	<p>Aufstiegsmöglichkeiten:</p> <p>In der Bekleidungsindustrie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • AbteilungsleiterIn • BandleiterIn • GruppenleiterIn • KontrollorIn • ZuschnneiderIn <p>Selbstständige Berufsausübung als GewerbeinhaberIn, PächterIn oder GeschäftsführerIn ist nach erfolgreich abgelegter Lehrabschlussprüfung in den Handwerken der</p> <ul style="list-style-type: none"> • »WäschewarenherstellerIn« • »Kürschner und SäcklerIn« • »DamenkleidmacherIn« • »HerrenkleidmacherIn« <p>(Befähigungsnachweis erforderlich) oder im Teilgewerbe</p> <ul style="list-style-type: none"> • »ÄnderungsschneidereiIn« <p>(eingeschränkter Befähigungsnachweis erforderlich) oder in einem freien Gewerbe wie</p> <ul style="list-style-type: none"> • »Modist und HutmacherIn« • »KappenmacherIn« • »Entwerfen (Design) von Damen- und HerrenoberbekleidungIn« <p>(kein Befähigungsnachweis erforderlich)</p> <p>Beschäftigungsalternativen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • BekleidungsgestalterIn (Modul-lehrberuf) <p>(Die Lehrabschlussprüfung »BekleidungsgestalterIn« ersetzt die Lehrabschlussprüfung im Lehrberuf »BekleidungsfertigerIn«)</p> <ul style="list-style-type: none"> • DekorateurIn • Ein-/VerkäuferIn von Textilwaren • Farb- und StilberaterIn • ModejournalistIn • Schaufenster- und Shopdesign • StoremanagerIn in der Textilbranche 	<ul style="list-style-type: none"> • Abendgarderobe • Arbeitskleidung • Ballkleidung • Damenbekleidung • Herrenbekleidung • Hochleistungsbekleidung • Spezialwäschewaren • Sportbekleidung • Theaterkostüme

Ausgangsberufe	Beschäftigungsalternativen & Karrieremöglichkeiten	Spezialisierungsmöglichkeiten
<p>BekleidungsgestalterIn (vormals DamenkleidermacherIn, HerrenkleidermacherIn, ModistIn, HutmacherIn, KürschnerIn und SäcklerIn (LederbekleidungserzeugerIn), WäschewarenerzeugerIn)</p>		
<p>Voraussetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Lehrausbildung mit erfolgreich abgelegter Lehrabschlussprüfung; Modulausbildung: Grundmodul (2 Jahre) und mind. Ein Hauptmodule (1 Jahr): Damenbekleidung, Herrenbekleidung, Wäschewarenerzeugung, ModistIn und HutmacherIn, KürschnerIn und SäcklerIn; ergänzend ist entweder ein zweites Hauptmodul wählbar oder ein Spezialmodul: Bekleidungsdesign, -technik, Theaterbekleidung Abschluss einer einschlägigen Berufsbildenden Mittleren oder Höheren Schule (z.B. Fachschule für Mode und Bekleidungstechnik, HLA für Mode bzw. Modedesign und Produktgestaltung) <p>Weiterbildungsmöglichkeiten: Veranstalter und Formen</p> <ul style="list-style-type: none"> Vorbereitungskurse zur LAP oder Meisterprüfung Das Wirtschaftsförderungsinstitut (WIFI) bietet neben Vorbereitung auf die LAP- bzw. Meisterprüfung berufsspezifische Weiterbildungen (z.B. Mode- und Schnittzeichnen) Meisterschule für Mode oder Meisterklasse für DamenkleidermacherInnen Aufbaulehrgang für Mode Studienberechtigungs- oder Berufsreifeprüfung Kolleg z.B. für Mode und Bekleidungstechnik Mode- und Textilmessen <p>Weiterbildungsmöglichkeiten: Inhalte und Bereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> ECBL, ECDL Fremdsprachenkenntnisse Materialkunde Modedesign Mode- und Schnittzeichnen Produktionstechnik REFA Verfahrenstechnik Zuschnitt 	<p>Aufstiegsmöglichkeiten:</p> <p>In Industriebetrieben und der Bekleidungsbranche</p> <ul style="list-style-type: none"> ArbeitsvorbereiterIn AbteilungsleiterIn BandleiterInnen KontrollorIn MeisterIn SchnittmacherIn StoremanagerIn ZuschneiderIn WerkstättenleiterIn <p>Selbstständige Berufsausübung als GewerbeinhaberIn, PächterIn oder GeschäftsführerIn ist nach erfolgreich abgelegter Lehrabschlussprüfung in den Handwerken der</p> <ul style="list-style-type: none"> »Wäschewarenerzeuger« »Kürschner und Säckler« »Damenkleidermacher« »Herrenkleidermacher« <p>(Befähigungsnachweis erforderlich) oder im Teilgewerbe</p> <ul style="list-style-type: none"> »Änderungsschneiderei« <p>(eingeschränkter Befähigungsnachweis erforderlich) oder in einem freien Gewerbe wie</p> <ul style="list-style-type: none"> »Modist und Hutmacher« »Kappenmacher« »Entwerfen (Design) von Damen- und Herrenoberbekleidung« <p>(kein Befähigungsnachweis erforderlich)</p> <p>Beschäftigungsalternativen:</p> <ul style="list-style-type: none"> BekleidungsfertigerIn <p>(Die Lehrabschlussprüfung im Lehrberuf BekleidungsgestalterIn ersetzt die LAP im verwandten Lehrberuf BekleidungsfertigerIn)</p> <ul style="list-style-type: none"> DekorateurIn Ein-/VerkäuferIn von Textilwaren Farb- und StilberaterIn GestalterIn für visuelles Marketing KostümbildnerIn KunsthandwerkerIn ModedesignerIn ModejournalistIn ModefotografIn Schaufenster- und Shopdesign StoremanagerIn in der Textilbranche 	<ul style="list-style-type: none"> Abendgarderobe Ballbekleidung Accessoires Arbeitskleidung Brautmode Bühnenkostüme Design, Kunst und Kunsthandwerk Dessous Entwurf- und Schnittkonstruktion Funktionsunterwäsche Freizeitbekleidung Haute Couture Hochleistungsbekleidung Industrielle Fertigung Interior Design Kollektionen Maßanfertigungen Mäntel Modedesign und Modelle Musteratelier Produktionsvorbereitung Qualitätssicherung Serienfertigung Spezialbekleidung (z.B. Motorradbekleidung) Spezialgrößen Sportbekleidung Textilchemie

Ausgangsberufe	Beschäftigungsalternativen & Karrieremöglichkeiten	Spezialisierungsmöglichkeiten
GerberIn, RotgerberIn, Weiß- und SämischergerberIn		
<p>Voraussetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Lehrausbildung mit erfolgreich abgelegter Lehrabschlussprüfung Abschluss einer einschlägigen Berufsbildenden Mittleren oder Höheren Schule (z.B. Fachschule für Lederdesign, HLA für Chemie – Leder- und Naturstofftechnologie) <p>Weiterbildungsmöglichkeiten: Veranstalter und Formen</p> <ul style="list-style-type: none"> Vorbereitungskurse auf LAP und Meisterprüfung bieten u.a. Erwachsenenbildungsinstitutionen wie das WIFI Mitunter organisieren Zulieferfirmen Fachkurse, in denen sie ihre neuesten Produkte (v.a. Gerb- und Farbstoffe) vorstellen Der Verein der Freunde des Österreichisches Sattlermuseum und des Lederhandwerks bietet berufsspezifische Weiterbildungskurse Werkmeisterschule für Berufstätige z.B. der Fachrichtung »Technische Chemie« Studienberechtigungs- oder Berufsreifepfung Kolleg oder Höhere Lehranstalt für Berufstätige (z.B. Biochemie und Bio-technische Chemie) <p>Weiterbildungsmöglichkeiten: Inhalte und Bereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> Leder- und Naturstofftechnologie Material- und Werkstoffkunde Neue Gerb- und Farbstoffe Neue Gerb- und Färbetechniken Technische Chemie 	<p>Aufstiegsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> AbteilungsleiterIn (in Industriebetrieben) Färbe- und GerbemeisterIn (in Industriebetrieben) VorarbeiterIn WerkstättenleiterIn <p>Die Möglichkeit einer selbstständigen Berufsausübung besteht in den freien Gewerben</p> <ul style="list-style-type: none"> »Gerber« »Rauwarenzurichter« <p>Beschäftigungsalternativen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ChemieverfahrenstechnikerIn Entsorgungs- und Recyclingfachmann/-frau – Abfall Entsorgungs- und Recyclingfachmann/-frau – Abwasser LedertechnikerIn PräparatorIn RauwarenzurichterIn Technische/r ChemikerIn TextilchemikerIn 	<ul style="list-style-type: none"> Bekleidung Chemie Gürtel Koffer Ledermöbel Präparation Rauwarenzurichtung Schuhleder Spezialleder Taschen Zubehör
Gold-, Silber- und PerlenstickerIn		
<p>Voraussetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Lehrausbildung mit erfolgreich abgeschlossener Lehrabschlussprüfung Abschluss einer einschlägigen Berufsbildenden Mittleren oder Höheren Schule (z.B. Fachschule für Maschinstickerei oder HLA für Mode) <p>Weiterbildungsmöglichkeiten: Veranstalter und Formen</p> <ul style="list-style-type: none"> Berufsbezogene Kurse (z.B. Materialkunde, Schnitt- oder Modezeichnen) bietet u.a. das WIFI Kurse in Goldhaubenstickerei werden von diversen Goldhaupengruppen und dem Heimatwerk Oberösterreich angeboten Meisterschule oder Meisterklasse für Mode Studienberechtigungs- und Berufsreifepfung Aufbaulehrgang für Mode Kolleg oder Höhere Lehranstalt für Berufstätige (z.B. für Mode und Bekleidungstechnik) <p>Weiterbildungsmöglichkeiten: Inhalte und Bereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> Design EDV Goldhaubenstickerei Kunsthandwerk Materialbearbeitung und Materialkunde Qualitätskontrolle Schnittkonstruktion (CAD) Textiltechnologie 	<p>Aufstiegsmöglichkeiten:</p> <p>Selbstständige Berufsausübung im Rahmen der freien Gewerbe</p> <ul style="list-style-type: none"> Gold-, Silber- und Perlenstickerei Handstickerei Maschinstickerei <p>(kein Befähigungsnachweis, lediglich Gewerbeanmeldung erforderlich)</p> <p>Beschäftigungsalternativen:</p> <ul style="list-style-type: none"> MaschinstickerIn Ein-/VerkäuferIn im Stickereiwarenhandel StickereidisponentIn 	<ul style="list-style-type: none"> Abendgarderobe Kunsthandwerk Handstickerei Interior Design Maschinstickerei Spezielle Materialien und Werkstoffe Textiltechnologie Trachtenstickerei

Ausgangsberufe	Beschäftigungsalternativen & Karrieremöglichkeiten	Spezialisierungsmöglichkeiten
HandschuhmacherIn		
<p>Voraussetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lehrausbildung mit erfolgreich abgelegter Lehrabschlussprüfung • Abschluss einer einschlägigen Berufsbildenden Mittleren Schule (z.B. Fachschule für Lederdesign) <p>Weiterbildungsmöglichkeiten: Veranstalter und Formen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitungskurse für LAP und Meisterprüfung u.a. berufsbezogene Kurse bietet ds Wirtschaftsförderungsinstitut (WIFI) • Studienberechtigungs- und Berufsreifepfung • Kurse z.B. des Verein der Freunde des Österr. Sattlermuseum und des Lederhandwerks oder der VHS KunstHandWerk zu Lederverarbeitung, Modedesign usw. <p>Weiterbildungsmöglichkeiten: Inhalte und Bereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> • Buchhaltung • Gerberei • Materialkunde • Modedesign • Produktionstechnik • Rechnungswesen • Spitzenklöppelei • Vertrieb 	<p>Aufstiegsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • KontrollorIn (in Industriebetrieben) • Modellentwurf <p>Selbstständige Berufsausübung im Rahmen des reglementierten Gewerbes/Handwerks der</p> <ul style="list-style-type: none"> • »Kürschner und Säckler« <p>(Befähigungsnachweis erforderlich) sowie des freien Gewerbes</p> <ul style="list-style-type: none"> • »Handschuhmacherei« <p>(kein Befähigungsnachweis, lediglich Gewerbeanmeldung erforderlich)</p> <p>Beschäftigungsalternativen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • DisponentIn im Textilhandel • GürtelmacherIn • HandtaschenmacherIn • KappenmacherIn • KoffermacherIn • KunsthandwerkerIn • Lederwarenein- oder -verkäuferIn 	<ul style="list-style-type: none"> • Applikationen • Modedesign • Lederbe- und verarbeitung • Materialeinkauf • Qualitätskontrolle • Verkauf
MaschinistikerIn		
<p>Voraussetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lehrausbildung mit erfolgreich abgelegter Lehrabschlussprüfung • Abschluss einer einschlägigen Berufsbildenden Mittleren Schule (z.B. Fachschule für Maschinstickerei) <p>Weiterbildungsmöglichkeiten: Veranstalter und Formen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Meisterprüfung • Studienberechtigungs- und Berufsreifepfung • Aufbaulehrgang für Mode • Erwachsenenbildungsinstitute wie z.B. WIFI oder die VHS Kunsthandwerk bieten berufsbezogene Weiterbildungen (z.B. Mode- und Schnittzeichnen) • Höhere Lehranstalt (z.B. für Bekleidungs- oder Textiltechnik) <p>Weiterbildungsmöglichkeiten: Inhalte und Bereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsplanung • Arbeitsrecht • Arbeitssicherheit • EDV • Fertigung, Produktion • Gold-, Silber-, Perlenstickerei • Maschinensteuerung • Materialfluss • Material- und Warenkunde • Qualitätssicherung • Textiltechnik 	<p>Aufstiegsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • AbteilungsleiterIn (in großen Stickereibetrieben) • SchichtleiterIn (in großen Stickereibetrieben) • FertigungsleiterIn • StickereimeisterIn • StickereizechnerIn • VorarbeiterIn (in großen Stickereibetrieben) • WerstättenleiterIn <p>Selbstständige Berufsausübung im Rahmen des freien Gewerbes</p> <ul style="list-style-type: none"> • »Maschinenstickerei« <p>(kein Befähigungsnachweis, lediglich Gewerbeanmeldung erforderlich)</p> <p>Beschäftigungsalternativen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein-/VerkäuferIn im Stickereiwarenhandel • StickereidisponentIn • Gold-, Silber- und Perlenstickerei • PuncherIn/StickmusterherstellerIn 	<ul style="list-style-type: none"> • Disposition und Auftragsabwicklung • Gold-, Silber- und Perlenstickerei • Produktionstechnik • Qualitätssicherung • Stickmusterherstellung • Technisch-industrielle Textilien • Textiltechnik • Teppiche • Vorhänge

Ausgangsberufe	Beschäftigungsalternativen & Karrieremöglichkeiten	Spezialisierungsmöglichkeiten
ModedesignerIn		
<p>Voraussetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zugang zu diesem Beruf bieten • Lehre mit erfolgreich abgeschlossener LAP im Bereich Mode • Berufsbildende Mittlere oder Höhere Schule (z.B. Fachschule für Lederdesign oder für Mode und Bekleidungstechnik; HLA für Modedesign und Produktgestaltung) • Kolleg (z.B für Mode und Bekleidungstechnik, Kunst und Design) • Universitätsstudium (z.B. Design – Mode, Textil-Kunst-Design, Textiles Gestalten – Moden und Styles) <p>Weiterbildungsmöglichkeiten: Veranstalter und Formen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Je nach höchster abgeschlossener Basisausbildung • Meisterklasse oder Meisterschule (z.B. für DamenkleidmacherInnen oder Mode und Bekleidungstechnik) • Vorbereitungskurse auf die Lehrabschluss- oder Meisterprüfung bietet u.a. das WIFI • Aufbaulehrgänge, Kollegs; HLA mit Bildungsangeboten im Modedesign • Studienberechtigungs- oder Berufsreifeprüfung • Universitäts- oder Fachhochschulstudium, z.B. Design und Produktmanagement <p>Weiterbildungsmöglichkeiten: Inhalte und Bereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> • Business- und Projektmanagement • Computergestütztes Modedesign • Grafikdesign • Haute Couture • Messe-, Präsentationswesen • Modefotografie • Modemarketing • Neue Materialien/Werkstoffe • Textiltechnik 	<p>Aufstiegsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • AbteilungsleiterIn in Produktionsbetrieben <p>Selbstständige Tätigkeit im Rahmen eines freien Gewerbes:</p> <ul style="list-style-type: none"> • »Modedesigner, Stylist« • »Modeberatung« • »Entwerfen (Design) von Damen- und Herrenoberbekleidung« • »Schnitterstellung für Damen-, Herren- und Kinderoberbekleidung« <p>(kein Befähigungsnachweis, lediglich Gewerbeanmeldung erforderlich)</p> <p>oder des reglementierten Gewerbes/Handwerks der</p> <ul style="list-style-type: none"> • »Damenkleidmacher« • »Herrenkleidmacher« <p>(Befähigungsnachweis erforderlich)</p> <p>oder des Teilgewerbes</p> <ul style="list-style-type: none"> • »Änderungsschneiderei« <p>(reduzierter Befähigungsnachweis, z.B. LAP erforderlich)</p> <p>Beschäftigungsalternativen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • AusstatterIn für Film und Fernsehen • CAD-Fachkraft • DekorateurIn • DesignerIn in Modewirtschaft oder Industriedesign • KünstlerIn • KunsthandwerkerIn • Entwurf- und Schnitt-Direktrice • Fashion Business ManagerIn • Interior Design • KleidmacherIn • ModeberaterIn • ModeeinkäuferIn • ModefotografIn • ModejournalistIn • ModellmacherIn • ModezeichnerIn und -grafikerIn • Mode- und TextiltechnikerIn • ProduktgestalterIn • RequisiteurIn • StylistIn für Werbung und Modefotografie • TextildesignerIn 	<ul style="list-style-type: none"> • CAD • Dekoration • Einkauf für Mode • Entwurf und Schnitt • Film- und Fernseh-Ausstattung • Interior Design • Kleidmacherei • Kunsthandwerk • Modeberatung • Modelldesign • Modejournalismus • Modemarketing • Modezeichnung • Produktgestaltung • Projektmanagement • Stylistik • Textildesign • Textiltechnik

Ausgangsberufe	Beschäftigungsalternativen & Karrieremöglichkeiten	Spezialisierungsmöglichkeiten
ModeeinkäuferIn		
<p>Voraussetzungen: Zugang bieten neben einer kaufmännischen Ausbildung: • Lehre mit erfolgreich abgeschlossener LAP im Bereich Mode oder Textil • Abschluss einer Berufsbildenden Mittleren oder Höheren Schule im Bereich Mode und Textil (z.B. Fachschule für Lederdesign; Mode und Bekleidungstechnik; HLA für Mode; Modedesign und Produktgestaltung) • Aufbaulehrgang/Kolleg (z.B. für Mode und Bekleidungstechnik oder Design)</p> <p>Weiterbildungsmöglichkeiten: Veranstalter und Formen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Je nach höchster abgeschlossener Basisausbildung • Vorbereitungskurse auf die Meisterprüfung, wirtschaftliche Weiterbildungen usw. bietet u.a. das WIFI • Aufbaulehrgang, Kolleg oder HLA für Berufstätige im Bereich Mode/Textil oder Wirtschaft • Studienberechtigungs- oder Berufsreifeprüfungen • Mode-Fachmessen • Studien an Universitäten oder Fachhochschulen (Supply Chain Management) • Speziallehrgänge z.B. für Mode, Textilmanagement oder -chemie <p>Weiterbildungsmöglichkeiten: Inhalte und Bereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> • Handelswissenschaften • Internationale Wirtschaft • Key Account Management • Lager • Logistik • Material- und Werkstoffkunde • Supply Chain Management • Textiltechnik 	<p>Aufstiegsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • AbteilungsleiterIn (in Produktionsbetrieben) • EinkaufsleiterIn • Areal ManagerIn • Key-Account-ManagerIn im Verkauf und Handel <p>Beschäftigungsalternativen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einzelhandelskaufmann/-frau – Textilhandel • Großhandelskaufmann/-frau – Textilhandel • HandelsagentIn • Industriekaufmann/-frau • ModehändlerIn • Sales-ManagerIn • Textilkaufmann/-frau • VertriebsmanagerIn 	<ul style="list-style-type: none"> • Accessoires • Abendmode • Brautmode • Dekostoffe • Exotische Stoffe und Materialien • Freizeit- und Sportbekleidung • Heimtextilien • Kopfbekleidung • Lederartikel • Pelzartikel • Schuhmode • Spezialmode • Spezialtextilien
ModehändlerIn		
<p>Voraussetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zugang zu diesem Beruf bieten sowohl kaufmännische Ausbildungen mit zusätzlichen Kenntnissen im Bereich Mode als auch Ausbildungen im Bereich Mode mit zusätzlichen kaufmännischen Kenntnissen. • Abschluss einer Berufsbildenden Mittleren oder Höheren Schule (z.B. Fachschule für Lederdesign; Mode und Bekleidungstechnik; HLA für Mode; Modedesign und Produktgestaltung) • Kolleg (z.B. für Mode und Bekleidungstechnik; Kunst und Design) • Universitätsstudium (z.B. für Design – Mode) <p>Weiterbildungsmöglichkeiten: Veranstalter und Formen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Je nach höchster abgeschlossener Basisausbildung • Aufbaulehrgang, Kolleg oder HLA für Berufstätige im Bereich Mode und Textil oder Wirtschaft • Studienberechtigungs- oder Berufsreifeprüfungen • Vorbereitungskurse für die Meisterprüfung und Kurse im Bereich Wirtschaft (z.B. beim Wirtschaftsförderungsinstitut WIFI) • Mode-Fachmessen • Studium an einer Universität oder Fachhochschule (z.B. Design und Produktmanagement) • Speziallehrgänge z.B. für Mode oder Textilmanagement <p>Weiterbildungsmöglichkeiten: Inhalte und Bereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> • Online-Marketing • Logistik • Marketing und Sales • Sales-Management 	<p>Aufstiegsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • AbteilungsleiterIn (in Produktionsbetrieben) • Area-ManagerIn • Key-Account-ManagerIn im Verkauf und Handel <p>Selbstständige Berufsausübung z.B. im Rahmen eines freien Gewerbes:</p> <ul style="list-style-type: none"> • »Handelsagent« • »Handelsgewerbe« • »Modeberatung« <p>(kein Befähigungsnachweis erforderlich)</p> <p>Beschäftigungsalternativen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • EinkäuferIn • Einzelhandelskaufmann/-frau – Textilhandel • HandelsagentIn • Industriekaufmann/-frau • Großhandelskaufmann/-frau • ModeberaterIn • ModeeinkäuferIn • Online-HändlerIn • Textilkaufmann/-frau 	<ul style="list-style-type: none"> • Accessoires • Abendmode • Brautmode • Dekostoffe • Ethnomode • Exotische Stoffe und Materialien • Freizeit- und Sportbekleidung • Heimtextilien • Kopfbekleidung • Ledermode • Pelzmode • Schuhmode • Internationaler Handel • Spezialmode • Spezialtextilien

Ausgangsberufe	Beschäftigungsalternativen & Karrieremöglichkeiten	Spezialisierungsmöglichkeiten
OrthopädieschuhmacherIn		
<p>Voraussetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Lehre mit erfolgreich abgeschlossener Lehrabschlussprüfung im Lehrberuf oder einem verwandten Lehrberuf <p>Weiterbildungsmöglichkeiten: Veranstalter und Formen</p> <ul style="list-style-type: none"> Vorbereitungskurse zur Meisterprüfung OrthopädieschuhmacherIn oder SchuhmacherIn bieten u.a. das WIFI und der Zentralverband der Orthopädieschuhtechnik Kurse/Seminare zu Produkten der Erzeuger- und Zulieferindustrie Bildungsangebot des Zentralverbands für Orthopädieschuhtechnik oder der Bundesinnung der OptikerInnen, OrthopädietechnikerInnen und HörgeräteakustikerInnen Studienberechtigungs- oder Berufsreifeprüfung Fachhochschulstudium z.B. Rehabilitationstechnik <p>Weiterbildungsmöglichkeiten: Inhalte und Bereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> Arbeitstechniken und Materialien Arbeitsvorbereitung Einkauf Innenschuh- und Bodenbau Kunststoffverarbeitung Medizinische Hilfsmittel Medizintechnik Orthopädische Therapieschuhe Therapiegeräte Tuina Orthopädie Werkstoff 	<p>Aufstiegsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> AbteilungsleiterIn Maschinen- und FertigungstechnikerIn MeisterIn <p>Selbstständige Berufsausübung als GewerbeinhaberIn, PächterIn oder GeschäftsführerIn</p> <ul style="list-style-type: none"> VorarbeiterIn WerkstättenleiterIn <p>Beschäftigungsalternativen:</p> <ul style="list-style-type: none"> FeinmechanikerIn MechanikerIn MedizintechnikvertreterIn MiederwarenerzeugerIn OberteilherrichterIn SchuhmacherIn SchuhfertigerIn 	<ul style="list-style-type: none"> Einkauf Miederherstellung Orthesenherstellung (Stützapparate) Narbenpflege Prothesenherstellung Rehabilitationstechnik Schuheinlagenfertigung Sitzschalenbau Spezialtherapie Sportbedarf Verkaufskunde
Polsterer/Polsterin		
<p>Voraussetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Lehrausbildung mit erfolgreich abgelegter Lehrabschlussprüfung <p>Weiterbildungsmöglichkeiten: Veranstalter und Formen</p> <ul style="list-style-type: none"> Spezielle Weiterbildungsmöglichkeiten sind wegen der geringen Anzahl an Polsterern/Polsterinnen kaum vorhanden. Weiterbildungsangebote im verwandten Lehrberuf »TapeziererIn und DekorateurIn« oder Restaurateurkurse bieten u.a. Erwachsenenbildungsinstitute wie das WIFI Meisterprüfung Studienberechtigungs- oder Berufsreifeprüfung Kurse und Weiterbildungen in Sattlerei, Autosattlerei usw. z.B. bei der Fachgruppe der Wiener Ledergalanteriewarenherzeuger, Taschner, Sattler und Rierner <p>Weiterbildungsmöglichkeiten: Inhalte und Bereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> Autosattlerei Computergesteuerte Anlagen und Zuschneideautomaten Industrielle Polstermöbelherstellung Material- und Warenkunde Restaurationstechniken Stilepochenspezifische Polsterverfahren Textiltechnik 	<p>Aufstiegsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ArbeitsvorbereiterIn (in Industriebetrieben) AuflegerIn (VorarbeiterIn in Industriebetrieben) EndkontrollorIn in Industriebetrieben <p>Selbstständige Berufsausübung als GewerbeinhaberIn, PächterIn oder GeschäftsführerIn im Rahmen des Handwerks</p> <ul style="list-style-type: none"> »Tapezierer und Dekorateur« (Befähigungsnachweis erforderlich) <p>Beschäftigungsalternativen:</p> <ul style="list-style-type: none"> AutosattlerIn DekorateurIn RaumausstatterIn RestaurateurIn von Polstermöbeln und Gegenständen mit Textilbezug 	<ul style="list-style-type: none"> Autosattlerei Ledermöbel Neue Materialien und Werkstoffe Programmsteuerung von Produktionsmaschinen und -automaten Restaurierung von Polstermöbeln Stilepochenspezifische Polsterverfahren
PosamentiererIn		
<p>Voraussetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Lehrausbildung mit erfolgreich abgelegter Lehrabschlussprüfung Abschluss einer einschlägigen Berufsbildenden Mittleren oder Höheren Schule (z.B. Fachschule für Textiltechnik, HLA für Mode und Bekleidungstechnik) <p>Weiterbildungsmöglichkeiten: Veranstalter und Formen</p> <ul style="list-style-type: none"> Spezielle Weiterbildungsmöglichkeiten sind wegen der geringen Anzahl von PosamentiererInnen kaum vorhanden. Meisterprüfung Studienberechtigungs- oder Berufsreifeprüfung Kurse/Seminare zu Produkten (z.B. Hochleistungsfasern, Spezialseilen etc.) von Erzeugerbetrieben <p>Weiterbildungsmöglichkeiten: Inhalte und Bereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> Material- und Warenkunde Textiltechnik 	<p>Aufstiegsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> Da im Gewerbe Klein- und Mittelbetriebe vorherrschen, gibt es kaum Aufstiegsmöglichkeiten. VorarbeiterIn (in Industriebetrieben) <p>Selbstständige Berufsausübung im Rahmen des freien Gewerbes</p> <ul style="list-style-type: none"> »Posamentenerzeugung« <p>Beschäftigungsalternativen:</p> <p>Der Lehrberuf »PosamentiererIn« hat keine verwandten Lehrberufe. Ähnliche Berufe sind</p> <ul style="list-style-type: none"> RiernerIn SeilerIn 	<ul style="list-style-type: none"> Neue Materialien und Werkstoffe Spezialfasern

Ausgangsberufe	Beschäftigungsalternativen & Karrieremöglichkeiten	Spezialisierungsmöglichkeiten
SchuhfertigerIn		
<p>Voraussetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Lehrausbildung mit erfolgreich abgelegter Lehrabschlussprüfung <p>Weiterbildungsmöglichkeiten: Veranstalter und Formen</p> <ul style="list-style-type: none"> Kurse und Vorbereitungskurse auf die Meisterprüfung bietet u.a. das WirtschaftsförderungsinstitutWIFI Studienberechtigungs- oder Berufsreifeprüfung Schupflege- und Instandsetzungskurse u.a. der Wiener Innung der SchuhmacherInnen <p>Weiterbildungsmöglichkeiten: Inhalte und Bereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> CAD Instandsetzung Leder- und Werkstoffkunde Rechnergestützte Produktionstechnik Schnitttechnik 	<p>Aufstiegsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> AbteilungsleiterIn ModelleurIn (Entwurf von Schuhmodellen und Schnittmustern) VorarbeiterIn WerkmeisterIn <p>Die Möglichkeit einer selbstständigen Berufsausübung als GewerbeinhaberIn, PächterIn oder GeschäftsführerIn besteht nach erfolgreich abgelegter LAP in den Handwerken</p> <ul style="list-style-type: none"> »Schuhmacher« »Orthopädieschuhmacher« <p>(Befähigungsnachweis erforderlich) oder in den Teilgewerben</p> <ul style="list-style-type: none"> »Instandsetzen von Schuhen« <p>(reduzierter Befähigungsnachweis, z.B. LAP erforderlich)</p> <p>Beschäftigungsalternativen:</p> <ul style="list-style-type: none"> OberteilherrichterIn OrthopädieschuhmacherIn SchuhmacherIn SattlerIn TaschnerIn 	<ul style="list-style-type: none"> Gesundheitsschuhe Maßschuhe Orthopädische Schuhe Reparatur von Schuhen
SchuhmacherIn		
<p>Voraussetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Lehrausbildung mit erfolgreich abgelegter Lehrabschlussprüfung <p>Weiterbildungsmöglichkeiten: Veranstalter und Formen</p> <ul style="list-style-type: none"> Vorbereitungskurse auf die Meisterprüfung und Kurse für das Instandsetzen von Schuhen bietet u.a. die Wiener Innung der SchuhmacherInnen gemeinsam mit dem Wirtschaftsförderungsinstitut (WIFI) an Kurse zu betriebswirtschaftlichen Themen (z.B. Finanz- und Rechnungswesen, Verkauf, Marketing, Werbung, EDV) bieten die Erwachsenenbildungsinstitute wie bfi, WIFI, VHS u.a. Fachmessen und Seminarangebote von Herstellerfirmen Studienberechtigungs- oder Berufsreifeprüfung <p>Weiterbildungsmöglichkeiten: Inhalte und Bereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> Beschichtungstechnik EDV Finanz- und Rechnungswesen Klebstoffe Kundenberatung/-betreuung Leder- und Warenkunde Maßanfertigung Schuhreparatur 	<p>Aufstiegsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> AbteilungsleiterIn ModelleurIn VorarbeiterIn WerkmeisterIn WerkstättenleiterIn in gewerblichen Schuhmacherbetrieben <p>Selbstständige Berufsausübung als GewerbeinhaberIn, PächterIn oder GeschäftsführerIn nach erfolgreich abgelegter Lehrabschlussprüfung in den Handwerken</p> <ul style="list-style-type: none"> »Schuhmacher« »Orthopädieschuhmacher« <p>(Befähigungsnachweis erforderlich) oder im Teilgewerbe</p> <ul style="list-style-type: none"> »Instandsetzen von Schuhen« <p>(reduzierter Befähigungsnachweis, z.B. LAP erforderlich)</p> <p>Beschäftigungsalternativen:</p> <ul style="list-style-type: none"> OberteilherrichterIn OrthopädieschuhmacherIn SchuhfertigerIn SattlerIn TaschnerIn 	<ul style="list-style-type: none"> Maßschuhanferti-gung Orthopädische Schuhe Reparatur von Schuhen Spezialschuh-Erzeugung (z.B. Freizeit- oder Sportschuhe)

Ausgangsberufe	Beschäftigungsalternativen & Karrieremöglichkeiten	Spezialisierungsmöglichkeiten
StrickwarenerzeugerIn		
<p>Voraussetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Lehrausbildung mit erfolgreich abgelegter Lehrabschlussprüfung Abschluss einer einschlägigen Berufsbildenden Mittleren oder Höheren Schule (z.B. Fachschule/HLA für Mode; HLA für Modedesign und Produktgestaltung – Strick- und Wirkmode) <p>Weiterbildungsmöglichkeiten: Veranstalter und Formen</p> <ul style="list-style-type: none"> Kurse im Bereich CAD und EDV sowie berufsbezogene Kurse für z.B. Mode- und Schnittzeichnen, Schnittkonstruktion usw. bieten u.a. Bildungsinstitute wie WIFI, VHS Besuch von Modeschauen und Fachmessen und produktbezogene Schulungen bei Strickmaschinenherstellern Meisterprüfung und Vorbereitungskurse (z.B. WIFI) Studienberechtigungs- oder Berufsreifeproofung Kolleg für Berufstätige (z.B. Mode und Bekleidungstechnik) Universitätsstudium (z.B. Lehramt für den Fachbereich Mode und Design) <p>Weiterbildungsmöglichkeiten: Inhalte und Bereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> CAD Design EDV Material- und Werkstoffkunde Mode- und Schnittzeichnen Schnittkonstruktion Strickmaschinenprogrammierung 	<p>Aufstiegsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ArbeitsvorbereiterIn MeisterIn QualitätsprüferIn SchichtführerIn VorarbeiterIn WerkmeisterIn WerkstättenleiterIn <p>Selbstständige Berufsausübung als GewerbeinhaberIn, PächterIn oder GeschäftsführerIn mit erfolgreich abgelegter Lehrabschlussprüfung in den freien Gewerben</p> <ul style="list-style-type: none"> »Maschinstricker und Wirker« »Stricker« »Weber« <p>(kein Befähigungsnachweis erforderlich)</p> <p>Beschäftigungsalternativen:</p> <ul style="list-style-type: none"> StrickmaschineneinrichterIn Ein-/VerkäuferIn im Strickwarenhandel bzw. Textilhandel LehrerIn für Mode Textiltechnologe/-technologin WeberIn 	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitsvorbereitung Computerprogrammierung von Strickmaschinen Qualitätskontrolle Spezialisierung auf bestimmte Strickmaschinentypen Spezialtextilien Strickmaschinenteknik
TextilchemikerIn		
<p>Voraussetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Lehrausbildung mit erfolgreich abgelegter Lehrabschlussprüfung Abschluss einer einschlägigen Berufsbildenden Mittleren oder Höheren Schule (z.B. Fachschule für Textilchemie, HLA für Chemieingenieurwesen/Textilchemie) <p>Weiterbildungsmöglichkeiten: Veranstalter und Formen</p> <ul style="list-style-type: none"> Innerbetriebliche Schulungen und Kurse Vorbereitungskurse für die Meisterprüfung (z.B. WIFI) Studienberechtigungs- und Berufsreifeproofung; Kolleg oder Höhere Lehranstalt für Berufstätige (z.B. für Chemieingenieurwesen – Chemische Betriebstechnik) <p>Weiterbildungsmöglichkeiten: Inhalte und Bereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> Appretiertechnik Automatisierungstechnik Bleich- und Färbetechnik EDV Einrichten von Maschinen Kontroll- und Messgerät-bzw. Maschinensteuerung Material- und Textilkunde Textilbeschichtungsverfahren Textildruckverfahren Umweltschutzbestimmungen 	<p>Aufstiegsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> AbteilungsleiterIn ArbeitsvorbereiterIn LeiterIn der Qualitätskontrolle MaschinenführerIn SchichtführerIn VorarbeiterIn WerkmeisterIn <p>Selbstständige Berufsausübung als GewerbeinhaberIn, PächterIn oder GeschäftsführerIn nach erfolgreich abgeschlossener Lehrabschlussprüfung im Handwerk</p> <ul style="list-style-type: none"> »Textilreiniger (Chemischreiniger, Wäscher und Wäschebügler)« <p>(Befähigungsnachweis erforderlich) oder im freien Gewerbe</p> <ul style="list-style-type: none"> »Färber« <p>(kein Befähigungsnachweis erforderlich)</p> <p>Beschäftigungsalternativen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ChemielabortechnikerIn ChemieverfahrenstechnikerIn TextilreinigerIn Textiltechnologe/-technologin 	<ul style="list-style-type: none"> Appretier-, Beschichtungs-, Bleich- und Färbeverfahren Automatisierungstechnik und -steuerung Bekleidungs- und Textiltechnik Chemieverfahrenstechnik Hochleistungstextilfasern und -materialien Textildruckverfahren Textilreinigung Umweltschutzbestimmungen

Ausgangsberufe	Beschäftigungsalternativen & Karrieremöglichkeiten	Spezialisierungsmöglichkeiten
TextilreinigerIn		
<p>Voraussetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Lehrausbildung mit erfolgreich abgelegter Lehrabschlussprüfung Abschluss einer einschlägigen Berufsbildenden Mittleren oder Höheren Schule (z.B. Fachschule für Textilchemie, HLA für Chemieingenieurwesen/ Textilchemie) <p>Weiterbildungsmöglichkeiten: Veranstalter und Formen</p> <ul style="list-style-type: none"> Weiterbildungskurse hinsichtlich neuer Reinigungsverfahren, Materialien oder Umweltschutzbestimmungen (z.B. Abwässerbeseitigung) bieten Bundesinnung und einzelne Landesinnungen der ChemischreinigerInnen, WäscherInnen und FärberInnen sowie das WIFI u.a. Studienberechtigungs- oder Berufsreifeprüfung <p>Weiterbildungsmöglichkeiten: Inhalte und Bereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> EDV Kundenbetreuung/-beratung Materialien- und Textilkunde Rechnungswesen Reinigungsverfahren Verfahrenstechnik Umweltschutzbestimmungen 	<p>Aufstiegsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> AbteilungsleiterIn BetriebsleiterIn <p>Da es sich bei den Beschäftigungsbetrieben meist um kleine Gewerbebetriebe handelt, sind die Aufstiegschancen gering.</p> <p>Selbstständige Berufsausübung als GewerbeinhaberIn, PächterIn oder GeschäftsführerIn nach erfolgreich abgelegter Lehrabschlussprüfung im Handwerk</p> <ul style="list-style-type: none"> »Textilreiniger (Chemischreiniger, Wäscher und Wäschebügler)« <p>(Befähigungsnachweis erforderlich) oder in den Teilgewerben</p> <ul style="list-style-type: none"> »Änderungsschneiderei« »Reinigung von Polstermöbeln« »Wäschebügeln« <p>(eingeschränkter Befähigungsnachweis erforderlich)</p> <p>Beschäftigungsalternativen:</p> <ul style="list-style-type: none"> FärberIn TextilchemikerIn 	<ul style="list-style-type: none"> Bodenbelags- und Teppichreinigung Färberei Spezialreinigung Textilchemie Umweltschutzbestimmungen
TextiltechnikerIn (vormals: TextiltechnikerIn – Maschentechnik oder Webtechnik)		
<p>Voraussetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Lehrausbildung mit erfolgreich abgelegter Lehrabschlussprüfung in einem textiltechnischen Lehrberuf (z.B. Textiltechnologe/-technologin) Abschluss einer einschlägigen Berufsbildenden Mittleren oder Höheren Schule (z.B. Fachschule für Textiltechnik; HLA für Textilmanagement und -technik) Kolleg für Mode und Bekleidungstechnik Universitätsstudium (z.B. Textil-Kunst-Design) <p>Weiterbildungsmöglichkeiten: Veranstalter und Formen</p> <p>Je nach höchster abgeschlossener Basisausbildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Vorbereitungskurse für die Lehrabschluss- oder Meisterprüfung u.a. beim Wirtschaftsförderungsinstitut WIFI Fachkurse z.B. im Bereich Maschinen- oder Textilkunde von Erzeugerfirmen oder Erwachsenenbildungsinstituten (WIFI u.a.) Studienberechtigungs- oder Berufsreifeprüfung Aufbaulehrgang, Kolleg oder Höhere Lehranstalt für Berufstätige (z.B. für Mode und Bekleidungstechnik) Universitätsstudium (z.B. Design und Produktmanagement) <p>Weiterbildungsmöglichkeiten: Inhalte und Bereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> Automatisierungstechnik CAD, CNC Design Mechatronik Produktmanagement Programmiertechnik Qualitätssicherung Stoff- und Textildruck Textilmanagement 	<p>Aufstiegsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> AbteilungsleiterIn BetriebsleiterIn MeisterIn QualitätsprüferIn SchichtführerIn VorarbeiterIn <p>Selbstständige Berufsausübung als GewerbeinhaberIn, PächterIn oder GeschäftsführerIn nach erfolgreich abgeschlossener Lehrabschlussprüfung in den Handwerken</p> <ul style="list-style-type: none"> »Mechatroniker für Maschinen- und Fertigungstechnik« »Metalltechnik für Metall- und Maschinenbau, Schlosser« <p>(Befähigungsnachweis erforderlich) oder in den Teilgewerben</p> <ul style="list-style-type: none"> »Nähmaschinenteknik« »Schleifen von Schneidwaren« <p>(eingeschränkter Befähigungsnachweis erforderlich) oder in den freien Gewerben</p> <ul style="list-style-type: none"> »Maschinenstricker und Wirker« »Weber« »Stoffdrucker« »Textildrucker« <p>(kein Befähigungsnachweis erforderlich)</p> <p>Beschäftigungsalternativen:</p> <ul style="list-style-type: none"> BekleidungstechnikerIn ChemietechnikerIn QualitätssicherungstechnikerIn ProduktionsleiterIn TextilchemikerIn 	<ul style="list-style-type: none"> Bekleidungstechnik Mechatronik Produktionsleitung Qualitätssicherung Textilchemie Textildruck Verschiedene Produktionsmaschinentypen Weberei

Ausgangsberufe	Beschäftigungsalternativen & Karrieremöglichkeiten	Spezialisierungsmöglichkeiten
Textiltechnologe/-technologin (ersetzt vormalige Lehrberufe: GroßmaschinstickerIn, TextilmechanikerIn)		
<p>Voraussetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Lehrausbildung mit erfolgreich abgelegter Lehrabschlussprüfung Abschluss einer einschlägigen Berufsbildenden Mittleren oder Höheren Schule (z.B. HLA für Chemie – Leder- und Naturstofftechnologie) <p>Weiterbildungsmöglichkeiten: Veranstalter und Formen</p> <ul style="list-style-type: none"> Weiterbildungen im Bereich CAD-Programmierung, Konstruktion, Maschinensteuerung usw. bieten Erwachsenenbildungsinstitute wie bfi, WIFI usw. Werkmeisterschule für Berufstätige (z.B für Maschinenbau – Automatisierungstechnik) Studienberechtigungs- und Berufsreifepfung; Vorbereitungs- und Aufbaulehrgänge (z.B. für Maschineningenieurwesen – Automatisierungstechnik oder für Maschinenbau – Fertigungsautomatisierung) Kollegs/HLA im Bereich Mechatronik, Metalltechnik Technische Fachhochschul- und Universitätsstudien z.B. im Bereich Mechatronik <p>Weiterbildungsmöglichkeiten: Inhalte und Bereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> Automatisierungstechnik CAD CNC Fertigungsautomatisierung Mustererstellung Programmierung von Maschinen Textiltechnik 	<p>Aufstiegsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> AbteilungsleiterIn BetriebsleiterIn IndustriemeisterIn ObermeisterIn ProduktionsmeisterIn SchichtführerIn VorarbeiterIn WerkmeisterIn <p>Selbstständige Berufsausübung als GewerbeinhaberIn, PächterIn oder GeschäftsführerIn nach erfolgreich abgeschlossener Lehrabschlussprüfung in den Handwerken</p> <ul style="list-style-type: none"> »Mechatroniker für Maschinen- und Fertigungstechnik« »Metalltechniker für Metall- und Maschinenbau, Schlosser« <p>(Befähigungsnachweis erforderlich)</p> <p>oder in den Teilgewerben</p> <ul style="list-style-type: none"> »Nähmaschinentechnik« »Schleifen von Schneidwaren« <p>(eingeschränkter Befähigungsnachweis erforderlich)</p> <p>oder in den freien Gewerben</p> <ul style="list-style-type: none"> »Maschinenstricker und Wirker« »Weber« <p>(kein Befähigungsnachweis erforderlich)</p> <p>Beschäftigungsalternativen:</p> <ul style="list-style-type: none"> KonstrukteurIn – Maschinenbautechnik KonstrukteurIn – Metallbautechnik MechatronikerIn MetallbearbeiterIn MetalltechnikerIn (mit Modulen) ProduktionstechnikerIn StrickwarenerzeugerIn TextilchemikerIn TextiltechnikerIn 	<ul style="list-style-type: none"> Automatisierungstechnik CAD CNC-Technik Diverse Maschinentypen Fertigungssteuerung und -technik Konstruktion Mechatronik Metalltechnik Strickwarenerzeugung Textiltechnik
WeberIn		
<p>Voraussetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Lehrausbildung mit erfolgreich abgelegter Lehrabschlussprüfung Abschluss einer einschlägigen Berufsbildenden Mittleren Schule (z.B. Odilien-Fachschule für Sehbehinderte und Blinde) <p>Weiterbildungsmöglichkeiten: Veranstalter und Formen</p> <ul style="list-style-type: none"> Weiterbildungskurse im Bereich Maschinen- und Textilkunde bieten Erzeugerfirmen und Erwachsenenbildungsinstitute wie das WIFI Kurse und Sommersymposien von Kulturvereinen (z.B. des Vereins für Textile Kultur Haslach) Aufbaulehrgang für Mode – Modemarketing und Visual Merchandising Studienberechtigungs- oder Berufsreifepfung Kolleg (z.B. für Kunst und Design) Universitätsstudium (z.B. Textil-Kunst-Design oder Textiles Gestalten) <p>Weiterbildungsmöglichkeiten: Inhalte und Bereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> EDV Maschinenkunde Textilkunde Webereitechnik Webgestaltung 	<p>Aufstiegsmöglichkeiten:</p> <p>Die Möglichkeit einer selbstständigen Berufsausübung besteht in Rahmen der freien Gewerbe</p> <ul style="list-style-type: none"> »Weber« »Maschinstricker und Wirker« <p>(kein Befähigungsnachweis erforderlich)</p> <p>Beschäftigungsalternativen:</p> <ul style="list-style-type: none"> KunsthandwerkerIn StrickwarenerzeugerIn Textiltechnologe/in TextilmechanikerIn TextiltechnikerIn VerkäuferIn im Bereich Heimtextilien 	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitstextilien Designgestaltung Heimtextilien Gobbelins Spezialmaterialien Teppiche Textile Wohnraumgestaltung

Tabelle B: Weiterbildungsmöglichkeiten nach Berufsbereichen

Weiterbildungsangebote	Standort	Veranstalter
Bekleidung – Kleidermachen, Vorbereitungskurse LAP und Meisterprüfung; Praxiskurse		
Materialienkunde für Damen-/HerrenkleidermacherInnen	Salzburg, Tirol	• WIFI
Meisterschule für Mode – ASP Bühnenkostüm	1160 Wien	• HBLA für Mode und Kunst
Meisterschule für Mode – ASP Haute Couture	1160 Wien	• HBLA für Mode und Kunst
Meisterschule für DamenkleidermacherInnen	Steiermark	• WIFI
Meisterschule für HerrenkleidermacherInnen	Steiermark	• WIFI
Meisterklasse für DamenkleidermacherInnen	Linz	• HBLA für Mode und Bekleidungstechnik
Praxis für Damen-/HerrenkleidermacherInnen Verarbeitungskurse für Damen-/HerrenkleidermacherInnen	Steiermark, Tirol	• WIFI
Schnittkonstruktion und Modellentwicklung für Damen-/ HerrenkleidermacherInnen	Steiermark	• WIFI
Modezeichnen für Damen-/HerrenkleidermacherInnen; Schnittzeichnen für Damen-/HerrenkleidermacherInnen; Schnittzeichnen für Damen-/HerrenkleidermacherInnen (englische und französische Herstellung)	Salzburg, Steiermark, Tirol	• WIFI
Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung Damen-/HerrenkleidermacherIn	Salzburg, Steiermark, Wien	• WIFI
Vorbereitungskurs auf die Meisterprüfung, Meisterkurse Damen-/HerrenkleidermacherIn	Salzburg, Wien	• WIFI
Fit beim Schnitt – Schneidetraining für Lehrlinge und JungstylistInnen; Projektarbeit für DamenkleidermacherInnen	Tirol, Wien	• WIFI
Dekorationsausbildungen, Schaufenster- und Shopdesign		
Ausbildung zum/zur DekorateurIn; Eventdekoration; Ausbildung Uhren- und Schmuckpräsentationstechniken; Intensiv-/Kompaktausbildung Dekoration;	Verschiedene Standorte (z.B. Oberösterreich, Tirol, Vorarlberg, Wien)	• WIFI
Diplomlehrgang Schaufenster- und Shopdesign; Kurse in Schaufenstergestaltung; Lehrgang Shopdesign	Verschiedene Standorte (z.B. Niederösterreich, Tirol, Wien)	• bfi • WIFI
Design – Kunst		
Meisterschule für Mode – ASP Bühnenkostüm	1160 Wien	• HBLA für Mode und Kunst
Fachschule für Lederdesign	Wien	• Bundeshandelsakademie, -schule, Höhere Technische Bundeslehranstalt Ungargasse
Bachelorstudium Mode (auslaufend); Bachelor- und Masterstudium Textil, Kunst und Design	Linz	• Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz
Diplomstudium Design, Studienfach Mode	Wien	• Universität für Angewandte Kunst, Wien
Kolleg für Kunst und Design – AZ Textildesign	1050 Wien	• HTBLVA Textilindustrie und Datenverarbeitung
Kolleg Interior- und Surfacedesign	1050 Wien	• HTBLVA für Textilindustrie und Datenverarbei- tung
Kolleg für Mode und Bekleidungstechnik – ASP Mode- design	Graz	• HTBA für Mode
Kolleg für Mode – ASP Mode-Design-Textil	1160 Wien	• HBLA für Mode und Kunst
Kolleg für Mode und Bekleidungstechnik – ASP Mode- management und Design	1090 Wien	• HBLA für Mode und wirtschaftliche Berufe
Diplomstudium Design, Studienfach Mode	Wien	• Universität für Angewandte Kunst Wien
Bachelor- und Masterstudium Textil, Kunst und Design	Linz	• Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung

Weiterbildungsangebote	Standort	Veranstalter
Leder, Schuhe		
HLA für Leder- und Naturstofftechnologie	Wien	• Höhere Bundeslehr- und Versuchsanstalt für Chemische Industrie
Fachschule für Lederdesign	Wien	• Bundeshandelsakademie, -schule, Höhere Technische Bundeslehranstalt Ungargasse
Lederverarbeitung	Hofkirchen	• Österreichisches Sattlermuseum • Wiener Innung der SchumacherInnen
Sattlerei	Hofkirchen	• Fachgruppe der Wiener LedergalanteriewarenherzeugerInnen, TaschnerInnen, SattlerInnen und RiemerInnen • Österreichisches Sattlermuseum
Schuhpflege- und -instandsetzungsseminare	Wien	• Landesinnung der SchumacherInnen Wien
Mode, Modemarketing, Visual Merchandising		
Meisterschule für Mode – Schwerpunkte Haute Couture	1160 Wien	• HBLA für Mode und Kunst
Meisterklasse für DamenkleidmacherInnen	Linz	• HBLA für Mode und Bekleidungstechnik
Aufbaulehrgang für Mode, ASP Modemarketing und Visual Merchandising; HLA für Mode & Kunst – schulautonome Vertiefung: Modemarketing und Visual Merchandising; Lehrgang Visual Merchandising	Ebensee, Oberösterreich, 1090 Wien	• Höhere Bundeslehranstalt für Mode und Bekleidungstechnik und für wirtschaftliche Berufe (Kulturtouristik) • HBLA für Mode und Kunst • Höhere Gewerbliche Bundeslehranstalt für Mode Ebensee • WIFI
Kolleg für Mode und Bekleidungstechnik, ASP Modedesign; Kolleg für Mode, ASP Modemanagement und Design; Tageskolleg für Mode-Design-Textil	Graz, Wien	• HBLA für Mode und Bekleidungstechnik • Höhere Bundeslehranstalt für Mode und Bekleidungstechnik (Modeschule Graz) • Höhere Bundeslehranstalt für Mode und Bekleidungstechnik und für wirtschaftliche Berufe (Kulturtouristik)
Modemarketing-Lehrgang	Oberösterreich	• bfi
Diplomstudium Design, Studienzweig Mode	Wien	• Universität für Angewandte Kunst Wien
Bachelorstudium Mode	Linz	• Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz
Textiles Gestalten		
Bachelor-, Master- und Lehramtstudium Textiles Gestalten	Salzburg	• Universität Mozarteum Salzburg
Lehramtsstudium Textiles Gestalten	Linz	• Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz
Lehramtsstudium, Studienzweig Textiles Gestalten	Wien	• Universität für Angewandte Kunst, Wien
Diplomstudium Künstlerisches Lehramt, Unterrichtsfach Textiles Gestalten – Moden and Styles	Wien	• Akademie der Bildenden Künste Wien
Textilchemie, Textilreinigung, Technische Chemie, Biochemische Technologie		
Fachschule Textilchemie	Dornbirn	• Höhere Technische Bundes-Lehr- und Versuchsanstalt Dornbirn
Werkmeisterschule für Berufstätige – Technische Chemie und Umwelttechnik Kolleg für Chemie Chemie-Fort- und Weiterbildungskurse/-module	Dornbirn	• Höhere Bundeslehr- und Versuchsanstalt für Chemische Industrie
HLA und Kolleg für Berufstätige (Abendform) Biochemie und Biochemische Technologie	Wien	• Höhere Technische Bundes-Lehr- und Versuchsanstalt
Fachseminar für WäscherInnen und TextilreinigerInnen	Wien	• Bundesinnung der TextilreinigerInnen, WäscherInnen und FärberInnen
Textiles Kunsthandwerk, Ausbildung im Kreativhandwerk		
Ausbildung zum qualifizierten Gehilfen im Bereich Handel und Kreativhandwerk	Vorarlberg	• Ausbildungszentrum Vorarlberg GmbH der Lebenshilfe Vorarlberg
Textilwerkstätte	Wien	• KunstHandWerk VHS

Tabelle C: Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten nach Veranstaltern und Standorten

Ausbildungsträger	Adresse	Ausbildungsangebote
Akademie der bildenden Künste Wien	1010 Wien, Schillerplatz 3 Tel.: 01 58816-1818 Fax: 01 58816-1898 Internet: www.akbild.ac.at	• Diplomstudium Künstlerisches Lehramt, Unterrichtsfach Textiles Gestalten – Moden and Styles Weitere Studienrichtungen sowie Detailinformationen: Siehe Homepage
Ausbildungszentrum Vorarlberg GmbH der Lebenshilfe Vorarlberg	6840 Götzis, Gartenstraße 2 Tel.: 05523 506-10401 Fax: 05523 506-9 E-Mail: azv@lhv.or.at Internet: www.ausbildungszentrum-vorarlberg.at	• Ausbildung zum qualifizierten Gehilfen im Bereich Handel und Kreativhandwerk (Anlehre) Detailinformationen: Siehe Website
Bundeshandelsakademie, -schule und Höhere Technische Bundeslehranstalt – Schulzentrum Ungargasse	1030 Wien, Ungargasse 69 Tel.: 01 7131518-0 Fax: 01 7131518-1188 E-Mail: direktion@szu.at Internet: www.szu.at	• Fachschule für Lederdesign
bfi Oberösterreich	4020 Linz, Muldenstraße 5 Tel.: 0810 004005 Internet: www.bfi-ooe.at E-Mail: service@bfi-ooe.at	• CAD-Kurse • CNC-Kurse • Modemarketing Weitere Kursangebote sowie Detailinformationen: Siehe Website
bfi Tirol	6010 Innsbruck, Ing.-Etzel-Straße 7 Tel.: 0512 59660 Internet: www.bfi-tirol.at E-Mail: info@bfi-tirol.at	• CAD-Kurse • CNC-Kurse • Kurse für Schaufensterdekoration Weitere Kursangebote sowie Detailinformationen: Siehe Website
Bundesinnung der TextilverwalterInnen, WäscherInnen und FärberInnen	1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 64 Tel.: 05 90900 Fax: 05 90900 Internet: www.wko.at (Berufsgruppe TextilverwalterInnen)	• Fachseminare für WäscherInnen und TextilverwalterInnen • Bildungsreise der Bundesinnung
Chemie-Ingenieursschule und Verbandes chemischer Berufsausbildungen Steiermark	8055 Graz, Triester Straße 361 Tel.: 0316 381153-10 Fax: 0316 381153-20 E-Mail: info@chemieschule.at oder: office@chemieschule.at Internet: www.chemiewerkmeisterschule.at	• Werkmeisterschule für Berufstätige – Technische Chemie und Umwelttechnik (4 Semester) • Kolleg für Chemie • Chemie Fort- und Weiterbildungskurse und -module Detailinformationen: Siehe Website
Höhere Bundeslehr- und Versuchsanstalt für Chemische Industrie	1170 Wien, Rosensteingasse 79 Tel.: 01 4861489 Fax: 01 4890359 E-Mail: office@hblva17.ac.at Internet: www.hblva17.ac.at	• Fachschule für Chemische Technologie und Umwelttechnik • HLA für Leder- und Naturstofftechnologie • HLA für Technische Chemie • HLA und Kolleg für Berufstätige (Abendform) Biochemie und Biochemische Technologie Weitere Schulformen und Detailinformationen: Siehe Website
Höhere Bundeslehranstalt Lentia	4020 Linz, Blütenstraße 23 Tel.: 0732 738347 Fax: 0732 738347-19 E-Mail: office@hblalentia.at Internet: www.hblalentia.at	• HLA für Mode • HLA für Produktmanagement und Präsentation • Fachschule für Mode, Handel und Design • Meisterklasse für DamenkleidmacherInnen (Vorbereitung zur Meisterprüfung) Weitere Informationen: Siehe Website
Höhere Bundeslehranstalt für Mode und Bekleidungstechnik (Modeschule Graz)	8010 Graz, Ortweinplatz 1 Tel.: 0316 821192 Fax: 0316 821192-16 E-Mail: office@modeschule.at Internet: www.modeschule.at	• HBLA für Mode • Fachschule für Mode • Kolleg für Mode Weitere Informationen: Siehe Website

Ausbildungsträger	Adresse	Ausbildungsangebote
Höhere Lehranstalt für Mode und künstlerische Gestaltung, Schulzentrum »Die Herbststraße – Mode und Kunst«	1160 Wien, Herbststraße 104 Tel.: 01 4920970 Fax: 01 4925571 E-Mail: kontakt@herbststrasse.at Internet: www.die-herbststrasse.at	<ul style="list-style-type: none"> • HLA Mode-Design-Marketing mit Vertiefung • Fachschule Mode, Handel & kreative Fertigungstechnik • Tageskolleg Mode-Design-Textil • Meisterschule Mode (wahlweise Schwerpunkt Bühnenkostüme oder Haute Couture; 1 Jahr) • HLA Kunst: Produkt-Design-Objekt • HLA Kunst: Produkt-Design-Textil • Abendkolleg Schmuckdesign Detailinformationen: Siehe Website
Höhere Bundeslehranstalt für Mode und Bekleidungstechnik und für wirtschaftliche Berufe (Kulturtouristik)	1090 Wien, Michelbeuerngasse 12 Tel.: 01 4050416 Fax: 01 4050416-30 E-Mail: office@hlmw9.at Internet: www.hlmw9.at	<ul style="list-style-type: none"> • HLA für Mode • Fachschule für Mode – Schwerpunkt Handel und Design • Aufbaulehrgang für Mode – Schwerpunkt Modemarketing und Visual Merchandising • Kolleg für Mode – Schwerpunkt Modemanagement und Design Detailinformationen: Siehe Website
Höhere Gewerbliche Bundeslehranstalt für Mode Ebensee	4802 Ebensee, Pestalozziplatz 4 Tel.: 06133 5291-0 Fax: 0613375291-18 E-Mail: office@modeebensee.at Internet: www.modeebensee.at	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbildungsschwerpunkt Marketing Visual Merchandising • Ausbildungsschwerpunkt Modedesign und Grafik
Höhere Modeschule für Modedesign und Produktgestaltung Hetzendorf	1120 Wien, Hetzendorfer Straße 79 Tel.: 01 8042795-85711 Fax: 01 8042795-85731 E-Mail: gerald.zoechmeister@wien.gv.at Internet: www.wien.gv.at/bildung/modeschule	<ul style="list-style-type: none"> • Bachelorstudium Mode (auslaufend; Kooperation mit Kunstuniversität Linz) • Ausbildungsschwerpunkte Modeschule: <ul style="list-style-type: none"> • Kleidermachen • Modell-Modisterei • Produktgestaltung • Strick- und Wirkmode • Textildesign Detailinformationen: Siehe Website
Höhere Technische Bundes-Lehr- und Versuchsanstalt Dornbirn	6851 Dornbirn, Höchsterstraße 73 Tel.: 05572 3883 Fax: 05572 388344 E-Mail: htl.dornbirn@cnv.at Internet: www.htldornbirn.at	<ul style="list-style-type: none"> • Fachschule Bekleidungstechnik • Fachschule Maschinenstickerei • Fachschule Wirkerei und Stickerei • Fachschule Textilchemie • Ausbildungsschwerpunkte der HTL: <ul style="list-style-type: none"> • Bekleidungstechnik • Textiltechnik • Mode und Produktionstechnik • Textilchemie Detailinformationen: Siehe Website
Höhere Technische Bundes-Lehr- und Versuchsanstalt für Textilindustrie und EDV	1050 Wien, Spengergasse 20 Tel.: 01 54615-0 Fax: 01 54615-139 E-Mail: manager@spengergasse.at Internet: www.spengergasse.at	<ul style="list-style-type: none"> • Höhere Lehranstalt für Interieur & Surfacedesign • Kolleg Interieur- und Surfacedesign/Textildesign Detailinformationen: Siehe Website
Landesinnung Wien der MalerInnen und TapeziererInnen, Berufszweig der LederwarenerzeugerInnen, TaschnerInnen, SattlerInnen und RiemerInnen	1030 Wien, Rudolf-Sallinger-Platz 1 Tel.: 01 51450-2345 Fax: 01 51450-2319 E-Mail: baunebengwerbe@wko.at Internet: www.sattler-wien.at	<ul style="list-style-type: none"> • Veranstaltungsinformationen z.B zu Branchenpräsentationen in Mode und Kunsthandwerk
Landesinnung der Wiener SchuhmacherInnen	1030 Wien, Rudolf-Sallinger-Platz 1 Tel.: 01 51450-2345 Fax: 01 51450-2358 E-Mail: gesundheit-natur@wkw.at Internet: www.wko.at	<ul style="list-style-type: none"> • Instandsetzungskurse • Schuhpflegeseminare • Veranstaltungsinformation
Odilien-Institut für Menschen mit Sehbehinderung oder Blindheit	8010 Graz, Leonhardstraße 130 Tel.: 0316 322667-0 Fax: 0316 322667-16 E-Mail: verwaltung@odilien.at Internet: www.odilien.at	<ul style="list-style-type: none"> • Fachschule für KorbflechterInnen für Sehbehinderte und Blinde • Fachschule für Weberei für Sehbehinderte und Blinde Weitere Schulformen und Detailinformation: Siehe Website
Pädagogische Hochschule Wien	1100 Wien, Grenzackerstraße 18 Tel.: 01 60118-3820 Fax: 01 60118-3202 E-Mail: ingrid.smutny@phwien.ac.at Internet: www.phwien.ac.at	<ul style="list-style-type: none"> • Bachelorstudium Lehramt für den Fachbereich Mode und Design Weitere Studienrichtungen und Detailinformationen: Siehe Website

Ausbildungsträger	Adresse	Ausbildungsangebote
Universität für angewandte Kunst Wien	1010 Wien, Oskar-Kokoschka-Platz 2 Tel.: 01 71133-0 Internet: www.angewandte.at	<ul style="list-style-type: none"> • Diplomstudium Design, Studiengang Mode • Lehramtsstudium, Studiengang Textiles Gestalten Weitere Studienrichtungen und Detailinformationen: Siehe Website
Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung in Linz	4010 Linz, Hauptplatz 8 Tel.: 0732 7898-0 Fax: 0732 783508 E-Mail: priska.riedl@ufg.ac.at oder: anna.weiler@ufg.ac.at Internet: www.ufg.ac.at	<ul style="list-style-type: none"> • Bachelorstudium Mode (auslaufend, Kooperation mit Modeschule Hetzendorf) • Bachelor- und Masterstudium Textil, Kunst Design • Lehramtsstudium Textiles Gestalten Weitere Studienrichtungen und Detailinformationen: Siehe Website
Universität Mozarteum Salzburg – Fachabteilung bildende Künste, Kunst- und Werkpädagogik	5020 Salzburg, Mirabellplatz 1 Tel.: 0662 6198-3122 Fax: 0662 6198-3159 E-Mail: simona.moser@moz.ac.at Internet: www.moz.ac.at	<ul style="list-style-type: none"> • Bachelor-, Master- und Lehramtsstudium Textiles Gestalten Weitere Studienrichtungen des Veranstalters und Detailinformationen: Siehe Website
Verein der Freunde des Österreichischen Sattlermuseum und des Lederhandwerks	4492 Hofkirchen, Ipfmühlstraße 15 Tel.: 0699 10668323 E-Mail: office@sattlermuseum.at Internet: www.sattlermuseum.at	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagenkurse zur Lederverarbeitung (z.B. Gürtel, kleine Täschchen und Börsen, Herstellung von Messerscheiden) • Grundlagen der Punziertechnik und des Lederfärbens • Detailinformation und weitere Seminare: Siehe Website
Verein Textile Kultur Haslach	4170 Haslach, Stahlmühle 4 Tel.: 07289 72300 E-Mail: info@textile-kultur-haslach.at Internet: www.textile-kultur-haslach.at	<ul style="list-style-type: none"> • Sommersymposien mit Kursen zu Textildruck und Textilgestaltung sowie Filztechnik und Weben • Weekendkurse und -seminare Weitere Informationen und Detailinformationen: Siehe Website
VHS KunstHandWerk	1050 Wien, Schlossgasse 23 Tel.: 01 89174-105004 Fax: 01 89174-305000 E-Mail: schlossgasse@vhs.at Internet: www.vhs.at	<ul style="list-style-type: none"> • Nähen für AnfängerInnen • Nähen für Fortgeschrittene • Schnittzeichnen für AnfängerInnen • Nähen mit und ohne – Alles inklusive • Textilwerkstätte • Das eigene Teil – Nähen für Fortgeschrittene Weitere Kurse und Detailinformationen: Siehe Website
WIFI Kärnten	9021 Klagenfurt, Europaplatz 1 Tel.: 059434 Fax: 059434-804 E-Mail: wifi@wifikaernten.at Internet: www.wifikaernten.at	<ul style="list-style-type: none"> • Fachlehrgang Werbegrafik und Druckdesign Weitere Kurse und Detailinformationen: Siehe Website
WIFI Niederösterreich	3100 St. Pölten, Mariazeller Straße 97 Tel.: 02742 890-2000 E-Mail: office@noe.wifi.at Internet: www.noe.wifi.at	<ul style="list-style-type: none"> • Diplomelehrgang Schaufenster- und Shopdesign • Kolleg/Aufbaulehrgang Design • Kreativassistentin in der Wirtschaft • Lehrgang FarbberaterIn • Lehrgang StilberaterIn • Seminar Alles was Recht ist – Schutz vor Ideenklau • WohnraumdesignerIn Weitere Kurse und Detailinformationen: Siehe Website
WIFI Oberösterreich	4021 Linz, Wienerstraße 150 Tel.: 05 7000-77 E-Mail: kundenservice@wifi-ooe.at Internet: online.wkooe.at	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbildung zum/zur DekorateurIn • Erstellen von Grundschnitten für Damenbekleidung • Dekorationsseminar für Uhren- und Schmuckhandel • Diplomelehrgang Farb-, Stil- und ImageberaterIn • Eventdekoration • Grundkenntnisse zeitgemäßer Dekoration • Visual Merchandising • Vorbereitung auf die Meisterprüfung KleidermacherIn – Schnittzeichnen • Vorbereitung auf die theoretische Lehrabschlussprüfung KleidermacherIn Weitere Kurse und Detailinformationen: Siehe Website

Ausbildungsträger	Adresse	Ausbildungsangebote
WIFI Salzburg	5027 Salzburg, Julius-Raab-Platz 2 Tel.: 0662 8888-411 Fax: 0662 8888-600 E-Mail: info@wifisalzburg.at Internet: www.wifisalzburg.at	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbaukurs im Schnittzeichnen für DamenkleidermacherInnen • Lehrgang Herstellung von Original-Trachtenbekleidung • Kalkulation für KleidermacherInnen • Materialkunde für Damen- und HerrenkleidermacherInnen • Meisterprüfung für Damen- und HerrenkleidermacherInnen • Schnittzeichnen für DamenkleidermacherInnen (englische und französische Herstellung) • Schnittzeichnen für HerrenkleidermacherInnen • Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung DamenkleidermacherIn • Vorbereitungskurs für Meisterprüfung DamenkleidermacherIn <p>Weitere Kurse und Detailinformationen: Siehe Website</p>
WIFI Steiermark	8010 Graz, Körblergasse 111–113 Tel.: 0316 602-1234 Fax: 0316 602-301 E-Mail: info@stmk.wifi.at Internet: www.stmk.wifi.at	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbaukurs Modezeichnen für DamenkleidermacherIn • Aufbaukurs Schnittkonstruktion und Modellentwicklung für DamenkleidermacherInnen • Basics für DamenkleidermacherInnen • Diplomlehrgang Kosmetik • Einsteigerkurs • Informationsabende Meisterschule DamenkleidermacherIn sowie HerrenkleidermacherIn • ModellmodistInnen-Ausbildung • Lehrgang zum/zur geprüften EinrichtungsberaterIn • Praxis für DamenkleidermacherInnen • Schnittkonstruktion und Modellentwicklung für Herren • Workshop Mode – mehr als schön und passend <p>Weitere Kurse und Detailinformationen: Siehe Website</p>
WIFI Tirol	WIFI Innsbruck 6020 Innsbruck Egger-Lienz-Straße 116 Tel.: 05 90905-7000 E-Mail: info@wifitirol.at Internet: www.tirol.wifi.at	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbildung zum/zur DekorateurIn • Fachkalkulation für Damen- und HerrenkleidermacherInnen • Lehrabschlussvorbereitungsprüfung Textileinzelhandel • Materialkunde für DamenkleidermacherInnen • Modezeichnen für DamenkleidermacherInnen • Projektarbeit für DamenkleidermacherInnen • Schnittzeichnen für Damen- und HerrenkleidermacherInnen • Schnittzeichnen für HerrenkleidermacherInnen • Verarbeitungskurs für DamenkleidermacherInnen • Verarbeitungskurs für HerrenkleidermacherInnen <p>Weitere Kurse und Detailinformationen: Siehe Website</p>
WIFI Vorarlberg	Werkmeisterschule für Berufstätige Dornbirn 6850 Dornbirn, Bahnhofstraße 24 Tel.: 05572 3894-425 E-Mail: info@vlbg.wifi.at Internet: www.vlbg.wifi.at	<ul style="list-style-type: none"> • Dekorationskurs • UnternehmerInnen-Training <p>Weitere Kurse und Detailinformationen: Siehe Website</p>
WIFI Wien	1180 Wien, Währinger Gürtel 97 Tel.: 01 47677 E-Mail: Kundenservice@wifiwien.at Internet: www.wifiwien.at	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbildung zum/zur DekorateurIn, ShopdesignerIn, SchaubewerbestalterIn • Bachelor of Arts in Advertising und Brand Management • Bekleidungsgestaltung – Vorbereitung die außerordentlich Lehrabschlussprüfung (Damen- und Herrenbekleidung) • DamenkleidermacherInnen – Meisterkurs • Dekorationskompaktkurs für VerkäuferInnen • HerrenkleidermacherInnen – Meisterkurs • Fit beim Schnitt – Schneidetraining für Lehrlinge und JungstylistInnen • Grundschnitte für die Herrenschniderei • Intensivlehrgang Dekoration und Schaufenstergestaltung • Vorbereitung auf Meisterprüfung für DamenkleidermacherInnen • Vorbereitung auf Meisterprüfung für HerrenkleidermacherInnen <p>Weitere Kurse und Detailinformationen: Siehe Website</p>

Glossar

Lehre, Gewerbeordnung, Selbstständigkeit

Lehrlingsausbildung

Die Lehrlingsausbildung – die betriebliche Berufsausbildung – basiert auf dem Prinzip des dualen Systems. Es verbindet das Bildungs- und das Beschäftigungssystem miteinander. »Dual« deshalb, weil die Berufsausbildung schwerpunktmäßig im Betrieb erfolgt und durch einen begleitenden allgemeinen Unterricht an einer berufsbildenden Pflichtschule (Berufsschule) ergänzt wird.

Berufsausbildung in der Lehre

Rund 40 Prozent der Jugendlichen in Österreich erlernen nach Beendigung der Pflichtschule einen gesetzlich anerkannten Lehrberuf. Sie erwerben damit eine vollständige berufliche Qualifikation. Der Zugang zur Lehre ist an keinen bestimmten Schulabschluss gebunden. Die Ausbildung in einem Lehrberuf steht grundsätzlich allen Jugendlichen offen, die die neunjährige Schulpflicht abgeschlossen haben.

Neben der Lehre kann berufliche Erstausbildung auch in Vollzeitschulen erworben werden. Zu nennen sind die Berufsbildenden Mittleren Schulen (z.B. Technische und Gewerbliche Fachschulen, Handelsschulen, Schulen für wirtschaftliche Berufe), die Berufsbildenden Höheren Schulen (z.B. Höhere Technische und Gewerbliche Lehranstalten, Handelsakademien, Höhere Lehranstalten für wirtschaftliche Berufe, Höhere Lehranstalten für Tourismus) und die Schulen im Gesundheitswesen.

Die duale Ausbildung in der Lehre: Ausbildung im Betrieb und in der Berufsschule

Die Ausbildung in der Lehre unterscheidet sich wesentlich von der beruflichen Ausbildung in Vollzeitschulen:

- Die Ausbildung findet an den zwei Lernorten Betrieb und Berufsschule statt.
- Der Lehrling steht in einem Ausbildungsverhältnis mit einem Lehrbetrieb und ist gleichzeitig SchülerIn einer Berufsschule.
- Die betriebliche Ausbildung umfasst den größten Teil der Lehrzeit.
- Die Abschlussprüfung am Ende der Lehrzeit wird von BerufspraktikerInnen abgenommen. Das Schwergewicht der Abschlussprüfung liegt auf den praktischen Fertigkeiten und Kenntnissen, die für den Beruf erforderlich sind.

Zwei- bis vierjährige Lehrzeiten

Je nach Lehrberuf beträgt die Zeit der Ausbildung zwischen zwei und vier Jahren. Wenn u.a. bereits berufsspezifische Ausbildungen in verwandten Lehrberufen oder in fachlich einschlägigen schulischen Ausbildungen erworben wurden, wird die Lehrzeit verkürzt. Im Ausland erworbene facheinschlägige Ausbildungen können ebenfalls angerechnet werden.

Überbetriebliche Lehrausbildung

Diese vom AMS geförderte Lehrausbildung kann von Jugendlichen, die trotz aller Bemühungen keine Lehrstelle finden, absolviert werden. Die Ausbildung findet nicht in einem Betrieb, sondern in den Lehrwerkstätten von überbetrieblichen Ausbildungseinrichtungen und bei Praktikumsbetrieben statt. Die Berufsschule muss wie bei einer regulären Lehre besucht werden.

Der Weg in die Selbstständigkeit

Die Ausübung einer selbstständigen Tätigkeit ist über die Gewerbeordnung geregelt. Seit der Gewerbeordnungsnovelle von 2002 (BGBl I111/2002) gibt es nur mehr reglementierte und freie Gewerbe. Voraussetzung für die Ausübung der reglementierten Gewerbe ist ein Befähigungsnachweis. Freie Gewerbe können ohne Befähigungsnachweis ausgeübt werden.

Anlaufstelle für die Anmeldung aller Gewerbe (Ausnahme militärische Waffen und militärische Munition) sind die Bezirksverwaltungsbehörden (Bezirkshauptmannschaften und Magistratische Bezirksämter). Diese Behörde leitet Meldungen an das Finanzamt und die Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft weiter. Aufgrund der Vielfalt der Möglichkeiten ist es ratsam, sich bei folgenden Stellen der Wirtschaftskammer genau zu informieren:

- Meisterprüfungsstellen
- Innungen
- Fachvertretungen
- Gremien
- Fachgruppen

Reglementierte Gewerbe

Die einzige Form der Gewerbebegründung ist die Anmeldung. Die Ausübung der reglementierten Gewerbe und der Teilgewerbe erfordert einen Befähigungsnachweis. Alle reglementierten Gewerbe sind in einer Liste zusammengefasst, die im §94 der Gewerbeordnung enthalten ist. In dieser Liste sind auch die verbundenen Gewerbe gekennzeichnet.

Freie Gewerbe

Tätigkeiten, die nicht als reglementierte Gewerbe (§94) oder Teilgewerbe (§31) ausdrücklich angeführt sind, sind freie Gewerbe. Unbeschadet allfälliger Ausführungsvorschriften ist für diese kein Befähigungsnachweis zu erbringen (GewO§5, Z2).

Verbundene Gewerbe

Verbundene Gewerbe sind jene, die einen besonders engen fachlichen Zusammenhang aufweisen und die ausdrücklich in der Gewerbeordnung als solche bezeichnet werden. Die Befähigungsnachweise für diese Gewerbe sind unterschiedlich, jeder einzelne Befähigungsnachweis eines derartigen Gewerbes berechtigt allerdings zur Ausübung aller anderen mit ihm verbundenen Gewerbe. §94 nennt hier z.B. BandagistInnen, Orthopädietechnik, Miederwarenerzeugung.

Teilgewerbe

Teilgewerbe sind Tätigkeiten eines reglementierten Gewerbes, für deren Ausübung ein vereinfachter Befähigungsnachweis genügt (Lehrabschlusszeugnis, Zeugnis über fachliche Tätigkeit, Besuch von Schulen oder Lehrgängen). Teilgewerbetreibende dürfen bei Vorliegen der sonstigen Voraussetzungen nach dem Berufsausbildungsgesetz auch Lehrlinge ausbilden.

Befähigungsnachweis für reglementierte Gewerbe

Voraussetzung für die Ausübung von reglementierten Gewerben ist der Nachweis der Befähigung. Die Befähigung kann durch folgende Belege nachgewiesen werden:

- Zeugnis über die erfolgreich abgelegte Meisterprüfung oder eine sonstige Befähigungsprüfung;
- Zeugnis über die erfolgreich abgelegte Unternehmerprüfung;
- Zeugnis über den Abschluss einer Studienrichtung an einer Universität;
- Zeugnis über den erfolgreichen Besuch eines Fachhochschulstudienganges;
- Zeugnis über den erfolgreichen Besuch einer Schule;
- Zeugnis über den erfolgreichen Besuch eines Lehrganges;
- Zeugnis über die erfolgreich abgelegte Lehrabschlussprüfung;
- Zeugnis über eine fachliche Tätigkeit;
- Zeugnis über eine Tätigkeit in leitender Stellung;
- Zeugnis über eine Tätigkeit als BetriebsleiterIn;
- Nachweise über eine Tätigkeit als Selbstständige bzw. Selbstständiger.

Unabhängig von den o.g. Nachweisen kann die Behörde auch einen individuellen Befähigungsnachweis ausstellen, wenn BewerberInnen dokumentiert, dass sie über die notwendigen Kenntnisse zur Ausübung des jeweiligen Gewerbes verfügen.

Meister- und Befähigungsprüfung

Die Meister- und Befähigungsprüfung berechtigt zur selbstständigen Berufsausübung eines Handwerks bzw. reglementierten Gewerbes. Die Meisterprüfung (fachliche und kaufmännisch-rechtliche Prüfung) besteht aus fünf Modulen. Personen, die die Module eins bis vier der Meisterprüfung abgelegt haben, dürfen sich »MeisterIn« nennen. Das fünfte Modul besteht in der Unternehmerprüfung. Die Befähigungsprüfung (fachliche und eventuell kaufmännisch-rechtliche Prüfung) umfasst zwei bis fünf Module.

Zur Führung der Bezeichnung »Meister« oder »Meisterbetrieb« sind nur Gewerbebetriebe berechtigt, deren InhaberIn oder gewerberechtliche Geschäftsführerin bzw. gewerberechtl. Geschäftsführer die Meisterprüfung abgelegt haben.

Die Zulassung zur Meisterprüfung ist nicht mehr an den Nachweis einer abgeschlossenen Berufsausbildung und einer zweijährigen Praxis gebunden. Zur Meisterprüfung ist zuzulassen, wer eigenberechtigt ist. Wer den Befähigungsnachweis für ein Handwerk erlangt hat, kann den Befähigungsnachweis für ein mit diesem Handwerk verbundenes oder verwandtes Handwerk durch eine Zusatzprüfung erbringen. Diese Zusatzprüfung gilt als Meisterprüfung für das verbundene oder verwandte Gewerbe. Der Prüfungsstoff für die Meisterprüfung wird von den zuständigen Fachorganisationen der Wirtschaftskammer Österreich nach Anhörung der Bundesarbeitskammer und anderer Stellen erlassen und durch den Bundesminister für Wirtschaft, Familie und Jugend, Wissenschaft und Forschung bestätigt.

Unternehmerprüfung

Die Unternehmerprüfung ist für alle Meisterprüfungen und viele Befähigungsprüfungen als verpflichtendes Modul vorgesehen. Die Unternehmerprüfung kann entweder gemeinsam mit, vor oder nach der Befähigungsprüfung abgelegt werden – es müssen die für die selbstständige Ausübung des Handwerks erforderlichen betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Kenntnisse nachgewiesen werden.

Die Unternehmerprüfung hat zum Ziel, festzustellen, ob der / die KandidatIn die Zusammenhänge zwischen den Bereichen eines Unternehmens versteht und dieses Wissen bei der Gründung eines Unternehmens und bei der Bewältigung der häufigsten Aufgaben anwenden und Problemsituationen in einem Unternehmen lösen kann. Die Unternehmerprüfung entfällt, sofern man durch Zeugnisse

- den erfolgreichen Abschluss einer Ausbildung, soweit dabei unternehmerische Kenntnisse in vergleichbarem Umfang vermittelt werden, oder
- die erfolgreiche Ablegung einer Lehrabschlussprüfung in einem kaufmännischen Lehrberuf oder einer sonstigen Prüfung mit vergleichbarem Prüfungsstoff oder
- eine ununterbrochene dreijährige Tätigkeit als Selbstständige bzw. Selbstständiger oder eine Tätigkeit in kaufmännisch leitender Stellung in einem Unternehmen nachweisen kann.

Schulen und Lehrgänge

Berufsbildende Höhere Schulen (BHS)

Berufsbildende Höhere Schulen sind fünfjährige Schulen, die eine Berufsausbildung und gleichzeitig die Hochschulberechtigung vermitteln. Zu ihnen gehören:

- Höhere technische und gewerbliche Lehranstalten
- Handelsakademien
- Höhere Lehranstalten für wirtschaftliche Berufe
- Höhere land- und forstwirtschaftliche Lehranstalten
- Verwandt sind die Bildungsanstalten für Kindergartenpädagogik und für ErzieherInnen

Berufsbildende Mittlere Schulen (BMS)

Berufsbildende Mittlere Schulen sind ein- bis vierjährige Schulen, die eine Berufsausbildung vermitteln. Zu ihnen gehören verschiedene Arten von Fachschulen, ferner die Handelsschule.

Aufbaulehrgang

Lehrgang, der AbsolventInnen einer Fachschule oder Handelsschule zur Reifeprüfung der entsprechenden Berufsbildenden Höheren Schule führt. Dasselbe Ziel kann auch durch den Besuch einer Sonderform einer land- und forstwirtschaftlichen Lehranstalt oder einer Höheren Lehranstalt für Berufstätige erreicht werden.

Kolleg

An manchen Berufsbildenden Höheren Schulen sind für AbsolventInnen anderer Schulen (insbesondere Allgemeinbildender Höherer Schulen) Ausbildungsstätten eingerichtet, die die berufliche Berechtigung einer Berufsbildenden Höheren Schule der betreffenden Fachrichtung vermitteln. AbsolventInnen technischer Kollegs können nach dreijähriger praktischer Verwendung die Standesbezeichnung IngenieurIn beantragen. Die Ausbildung dauert zwei bis drei Jahre (Vollzeit oder berufsbegleitend als Abendform) und wird mit einer Diplomprüfung (entsprechend der Diplomprüfung der Berufsbildenden Höheren Schulen) abgeschlossen.

Speziallehrgänge

Lehrgänge zur Spezialausbildung oder zur Ergänzung der Fachausbildung von MaturantInnen bzw. von Personen mit abgeschlossener Berufsausbildung.

Vorbereitungslehrgang

Ein den Berufsbildenden Höheren Schulen, z.B. den Höheren Technischen Lehranstalten für Berufstätige, und vielen Aufbaulehrgängen vorgeschalteter Lehrgang für Personen, die nur die minimalen Aufnahmebedingungen erfüllen.

Werkmeisterlehrgänge und Werkmeisterschulen

Werkmeisterschulen erweitern die theoretische Fachbildung von Personen mit abgeschlossener Berufsausbildung im technischen oder gewerblichen Bereich und berechtigen u.a. zur Ausbildung von Lehrlingen und mit entsprechender Praxis zur Selbstständigkeit in einem einschlägigen Gewerbe. Der Abschluss einer Werkmeisterschule entspricht einem Fachschulabschluss (Gewerbeberechtigung).

Zugang zum Studium, Studienmöglichkeiten

Reifeprüfung

Die Reifeprüfung (Matura) ist der Abschluss der Allgemeinbildenden Höheren Schule (AHS) sowie ein Teil der abschließenden Reife- und Diplomprüfung an der Berufsbildenden Höheren Schule (BHS). Mit der Reifeprüfung erwirbt man den allgemeinen Hochschulzugang.

Die aktuellen Reifeprüfungsvorschriften sind einerseits grundsätzlich im Schulunterrichtsgesetz (8. Abschnitt, §§34–42) und andererseits im Detail in der AHS-Reifeprüfungsverordnung des Unterrichtsministeriums vom 30. Mai 2012, BGBl. II Nr. 174/2012) normiert und gelten für alle AHS mit Ausnahme der AHS für Berufstätige. Mit 2014/2015 tritt die neue Reifeprüfung an Allgemeinbildenden Höheren Schulen in Kraft, die neue Reife- und Diplomprüfung an Berufsbildenden Höheren Schulen mit 2015/2016.

Die neue Reifeprüfung ist standardisiert und kompetenzorientiert. Sie besteht aus:

- einer vorwissenschaftlichen Arbeit (AHS) bzw. Diplomarbeit (BHS) inkl. Präsentation
- drei bzw. vier schriftlichen Klausurarbeiten (Deutsch, Mathematik und eine lebende Fremdsprache sind verpflichtend)
- und drei bzw. zwei mündlichen Prüfungen (Themen werden von der Schule festgelegt).

Die SchülerInnen dürfen selbst entscheiden, ob sie drei schriftliche und drei mündliche oder vier schriftliche und zwei mündliche Prüfungen ablegen wollen. Alle SchülerInnen in ganz Österreich treten zum selben Prüfungstermin zur Klausur in den standardisierten Gegenständen an und bekommen einheitliche Aufgabenstellungen.

Die neue Reifeprüfung ist modular angelegt. Das heißt, wenn die vorwissenschaftliche Arbeit oder die schriftlichen Klausuren negativ bewertet wurden, darf der / die SchülerIn dennoch zur mündlichen Prüfung antreten. Wurde die vorwissenschaftliche Arbeit negativ beurteilt, muss sie mit einem neuen Thema wiederholt werden. Negativ beurteilte Klausuren können wiederholt oder durch mündliche Prüfungen kompensiert werden, sofern die mündlichen Kompensationsprüfungen Aufgaben enthalten, die sich auf die schriftliche Klausurarbeit beziehen. Die Kompensationsprüfung wird im Reifeprüfungszeugnis ausgewiesen.

Um zur Matura antreten zu dürfen, muss der letzte Jahrgang positiv abgeschlossen worden sein. Wenn ein Gegenstand negativ beurteilt wurde, kann vor der schriftlichen Reifeprüfung im Haupttermin eine Wiederholungsprüfung abgelegt werden. Wird diese bestanden, darf der / die SchülerIn zur schriftlichen und mündlichen Reifeprüfung antreten.

Berufsreifeprüfung

Mit der Berufsreifeprüfung ist es möglich an einer Universität zu studieren. Dies gilt unter anderem für

- AbsolventInnen einer Lehre und
- AbsolventInnen einer zumindest dreijährigen Fachschule.

Die Berufsreifeprüfung setzt sich aus vier Teilprüfungen zusammen:

- Deutsch (schriftlich und mündlich),
- Mathematik (schriftlich),
- Lebende Fremdsprache (schriftlich oder mündlich) sowie
- Fachbereich (schriftliche Prüfung oder Projektarbeit und mündliche Prüfung)

Für Studien, die Latein oder Darstellende Geometrie voraussetzen, muss auch in diesen Fächern eine Prüfung abgelegt werden. Die letzte Teilprüfung ist erst nach Vollendung des 19. Lebensjahres möglich. Die Prüfung kann zweimal wiederholt werden. Die Teilprüfung »Fachbereich« entfällt für AbsolventInnen einer WIFI-Fachakademie, einer Werkmeisterschule oder bei Ablegung der Meisterprüfung.

Studienberechtigungsprüfung

Die Matura kann als Zugangsvoraussetzung für Studien, Kollegs usw. durch eine fachlicheingeschränkte Studienberechtigung in Form einer Studienberechtigungsprüfung ersetzt werden. Diese vermittelt:

- die Studienberechtigung für eine einzelne Studienrichtung bzw. eine von 16 Studienrichtungsgruppen, jedoch keine allgemeine »Hochschulreife«;
- keine beruflichen Berechtigungen.

Für jeden Fachhochschulstudiengang ist festgelegt, welche Studienberechtigung anerkannt wird. Voraussetzungen für die Zulassung sind für Universitätsstudien die Vollendung des 20. Lebensjahres und der Nachweis einer erfolgreichen beruflichen oder außerberuflichen Vorbildung für die angestrebte Studienrichtung und die Staatsbürgerschaft eines EWR-Staates (oder studienrechtliche Gleichstellung). Für Kollegs und Pädagogische Hochschulen gilt ein Mindestalter von 22 Jahren bzw. 20 Jahren bei Personen, die eine Mittlere Schule oder Lehre abgeschlossen haben bzw. eine mindestens vierjährige abgeschlossene Berufsausbildung und Weiterbildung vorweisen können.

Die Prüfung besteht aus fünf Fächern. Der Antrag ist bei der Studien- und Prüfungsabteilung der Universitätsdirektion der jeweiligen Universität bzw. an der jeweiligen Pädagogischen Hochschule oder am jeweiligen Kolleg zu stellen. Vorbereitungskurse werden von Einrichtungen der Erwachsenenbildung sowie an Universitäten angeboten.

Externistenprüfungen

Fehlende Befähigungen, Berechtigungen und Bildungsabschlüsse, die an öffentlichen Schulen erwerbbar sind, können im Zweiten Bildungsweg durch Ablegung einer Externistenprüfung nachgeholt werden. Berufstätige haben die Möglichkeit, sich in Form von Kursen, Abendunterricht oder Selbststudium auf die Prüfungen vorzubereiten.

Es kann ein Zeugnis für einzelne Unterrichtsgegenstände für alle Schulstufen aller Schularten bis zum Reifeprüfungszeugnis erworben werden. Auch die Berufsreifeprüfung ist eine Externistenprüfung.

Zeugnisse nach einem Schulbesuch und nach einer entsprechenden Externistenmatura sind grundsätzlich gleichwertig; wenn jedoch praktische Übungen (z.B. Werkstättenunterricht, Laboratoriumsübungen, Kochunterricht) nicht in dem Ausmaß wie es in der entsprechenden Schulform vorgesehen ist, absolviert bzw. nachgewiesen werden können, wird im Zeugnis ein entsprechender Vermerk angeführt.

Die Reifeprüfung einer höheren Schule kann als Externistenprüfung durch die Studienberechtigungsprüfung ersetzt werden. Wesentliche Voraussetzungen für die Zulassung zur Externistenprüfung sind laut § 42 SchUG:

- Grundvoraussetzung für die Zulassung zur Ablegung einer Externistenprüfung ist, dass der/ die PrüfungskandidatIn zum (ersten) Prüfungstermin nicht jünger ist als eine Schülerin bzw. ein Schüler bei Absolvierung des betreffenden Bildungsganges ohne Wiederholen oder Überspringen von Schulstufen wäre.
- Für die Zulassung zu einer Externistenprüfung [...] an einer Mittleren oder Höheren Schule, ausgenommen die Unterstufe einer Allgemeinbildenden Höheren Schule, ist [...] der Nachweis des erfolgreichen Abschlusses der 8. Schulstufe [...] oder einer höheren Schulstufe bzw. eine diesbezügliche Externistenprüfung Voraussetzung.
- Die Zulassung zur Externistenprüfung über den Lehrstoff der im Folgenden genannten Schulen ist von der Teilnahme in einem praktischen Unterricht bzw. an praktischen Übungen oder einem anderen Nachweis der Aneignung entsprechender Fertigkeiten in jenem Ausmaß abhängig zu machen, der für die Erfassung des Prüfungsstoffes wesentlich ist:
 - Berufsschule
 - Wirtschaftskundliches Gymnasium
 - Realgymnasium mit Ausbildung in Metallurgie
 - Werkschulheim
 - Technische, gewerbliche oder kunstgewerbliche Fachschule
 - Fachschule für wirtschaftliche Berufe
 - Fachschule für Sozialberufe
 - Höhere Technische oder Gewerbliche Lehranstalt
 - Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe
 - Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik
 - Bildungsanstalt für Sozialpädagogik
 - Höhere land- und forstwirtschaftliche Lehranstalten

Die Externistenprüfung muss vor einer Prüfungskommission im Bereich des zuständigen Landesschulrates abgelegt werden.

Bachelor- und Masterstudium

Seit dem Wintersemester 1999/2000 wurde in den meisten Studienrichtungen das Bachelorstudium und das Masterstudium eingeführt. Das Bachelorstudium dauert sechs bis acht Semester und wird mit einer Bachelorprüfung abgeschlossen; ein anschließendes Masterstudium dauert zwischen zwei und vier Semestern. Bachelorstudien sind ordentliche Studien, die der wissenschaftlichen und künstlerischen Berufsvorbildung und der Qualifizierung für berufliche Tätigkeiten dienen. Masterstudien dienen der Vertiefung und Ergänzung von Bachelorstudien.

Fachhochschule

Fachhochschulstudiengänge bieten eine wissenschaftlich fundierte Berufsausbildung auf Universitätsniveau und stellen mit ihrer berufsbezogenen Ausbildung eine Ergänzung und Alternative zu Studien an Universitäten dar.

Zugangsvoraussetzungen:

- Allgemeine Hochschulreife (Reifeprüfung, Berufsreifeprüfung) oder Studienberechtigung; oder
- einschlägige berufliche Qualifikationen (z.B. Lehrabschlussprüfung in einem einschlägigen Lehrberuf, Abschluss einer facheinschlägigen Berufsbildenden Mittleren Schule, WIFI-Fachakademie), wobei mitunter Zusatzprüfungen (Anerkennungsbescheid oder Regelung im Einzelfall) abzulegen sind.

Universitätswesen

Mit dem Universitätsgesetz 2002 (UG 2002) erhielten die Österreichischen Universitäten die Vollrechtsfähigkeit. Mit 1. Jänner 2004 ist das neue Organisationsrecht aller Universitäten in Kraft getreten. Als oberstes Gremium der Universitäten ist die Österreichische Rektorenkonferenz anerkannt, seit dem UG 2002 eine gemeinnützige Organisation privaten Rechts. Sie bezweckt die Unterstützung der Aufgabenerfüllung der österreichischen Universitäten und damit der Förderung von Wissenschaft und Forschung. Zur Beratung des Gesetzgebers, des Bundesministers für Wirtschaft, Familie und Jugend, Wissenschaft und Forschung und der Universitäten ist ein Wissenschaftsrat eingerichtet, der Funktionen der politischen Beratung zu übernehmen hat. Der Wissenschaftsrat besteht aus zwölf Mitgliedern aus unterschiedlichen Bereichen der Gesellschaft, beobachtet und analysiert das österreichische Universitäts- und Wissenschaftssystem unter Bedachtnahme auf europäische und internationale Entwicklungen und erarbeitet Vorschläge zu dessen Weiterentwicklung.

Universitäten

Durch das Universitätsgesetz 2002 kamen durch Herauslösung der medizinischen Fakultäten (Wien, Graz und Innsbruck) zu den bisherigen zwölf Universitäten und sechs Universitäten der Künste drei Medizinische Universitäten und mit dem DUK-Gesetz 2004 die Donau-Universität Krems dazu. Somit hat Österreich nun 21 Universitäten und die Universität für Weiterbildung Krems (Donau-Universität Krems).

Die Universitäten können Ordentliche Studien wie Bachelor- (Bakkalaureats-), Master- und Doktoratsstudien, aber bei Bedarf auch Diplomstudien nach altem System einrichten bzw. fortführen. Zugang zu den ordentlichen Universitätsstudien haben alle Personen, die eine Reifeprüfung, Berufsreifeprüfung oder Studienberechtigungsprüfung abgelegt haben.

Der Abschluss eines Diplom- oder Masterstudiums eröffnet den Zugang zu einem Doktoratsstudium mit einer gesetzlichen Dauer von zwei bis vier Semestern. Das Studienjahr besteht aus dem Wintersemester, dem Sommersemester und der Lehrveranstaltungsfreien Zeit. Es beginnt in der Regel am 1. Oktober und endet am 30. September des folgenden Jahres.

Außerordentliche Studien sind Universitätslehrgänge, die der Weiterbildung dienen. Die Universitäten sind berechtigt, diese einzurichten. Die österreichischen Universitäten werden fast ausschließlich vom Bund finanziert. Eine universitäre Einrichtung besonderer Art mit eigener Rechtsgrundlage stellt die 1994 gegründete »Donau-Universität Krems« dar. Diese ist eine Körperschaft öffentlichen Rechts mit weitgehender Selbstverwaltung und dient der postgradualen Aus- und Weiterbildung.

Privatuniversitäten

Seit dem Jahr 1999 können in Österreich Privatuniversitäten gegründet werden. Bis Anfang 2012 regelte das Universitäts-Akkreditierungsgesetz 1999 die staatliche Akkreditierung von jenen Bildungseinrichtungen, die nicht aufgrund einer anderen österreichischen Rechtsvorschrift als postsekundäre Bildungseinrichtung anerkannt waren, als Privatuniversitäten. Die für die Genehmigung und Verlängerung zuständige Behörde war der Akkreditierungsrat. Mit dem Qualitätssicherungsrahmengesetz (QSRG BGBl I Nr. 74/2011) trat das Bundesgesetz über Privatuniversitäten (Privatuniversitätengesetz, PUG) in Kraft. Seit 1.3.2012 gilt für das Verfahren zur Akkreditierung von Privatuniversitäten und Studien an Privatuniversitäten das Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz. Für Akkreditierungsverfahren ist nun die Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria zuständig. Das Studienangebot von Privatuniversitäten unterscheidet sich häufig inhaltlich und systematisch von dem der staatlichen Universitäten.

Derzeit sind in Österreich 12 Institutionen als Privatuniversitäten akkreditiert: New Design University in St. Pölten, Danube Private University in Krems, Konservatorium Wien Privatuniversität, MODUL University Vienna Privatuniversität, PEF Privatuniversität für Management, Sigmund Freud Privatuniversität Wien, Webster University Vienna, Anton Bruckner Privatuniversität, Katholisch-Theologische Privatuniversität Linz, Paracelsus Medizinische Privatuniversität in Salzburg, Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik (UMIT) in Innsbruck und Privatuniversität Schloss Seeburg.

Die folgenden Ausführungen sind dem Lexikon des berufsbegleitenden Studierens (www.berufsbegleitend.at) entnommen und wurden inhaltlich aktualisiert und ergänzt.

Akademische Grade

In Österreich werden für Bachelor- und Masterstudien, Diplom-, Magister- und Doktoratsstudien sowie für Universitätslehrgänge akademische Grade mit folgendem Wortlaut verliehen:

- Nach Abschluss eines Bachelorstudiums »Bachelor of ...« (BA oder BSc)
- Nach Abschluss eines Masterstudiums »Master of ...« (MA oder MSc)
- Nach Abschluss eines Diplomstudiums oder Magisterstudiums entweder »Magister / Magistra« (Mag. / Mag.^a) oder »Diplomingenieur/-ingenieurin« (DI / DI.ⁱⁿ)
- Nach Abschluss eines Doktoratsstudiums »Doktor / Doktorin« (Dr. / Dr.ⁱⁿ) bzw. PhD
- Nach Abschluss eines Universitätslehrganges – je nach Ausbildungsdauer bzw. ECTS-Punkten – entweder »Akademische ...« / »Akademischer ...« oder »Master of / in ...«

Akkreditierung

Die Akkreditierung ist ein Gütesiegel für Universitäten und Studiengänge und erfolgt aufgrund einer Qualitätskontrolle durch ein unabhängiges Gremium, welches die Einhaltung bestimmter Standards in der Qualität der Lehre und des Studiums prüft. Studien und Weiterbildungsangebote an öffentlichen Universitäten sind in Österreich nicht akkreditierungspflichtig, jedoch müssen sie laut Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz ihr internes Qualitätsmanagementverfahren einem Auditverfahren unterziehen. Für Akkreditierungen an Privatuniversitäten und Fachhochschulen ist die Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria zuständig. Auf dem MBA-Sektor ist in Österreich beispielsweise auch die FIBAA (Foundation for International Business Administration Accreditation) eine wichtige Akkreditierungseinrichtung. Für MBA-Programme und Business Schools sind Akkreditierungsstellen wie AACSB (Association to Advance Collegiate Schools of Business), AMBA (Association of MBAs) und EQUIS (European Quality Improvement System) international von Bedeutung.

Anrechnung von Vorkenntnissen

Zahlreiche Studiengänge berücksichtigen facheinschlägige Vorkenntnisse, die von den StudienwerberInnen bereits in anderen Bildungseinrichtungen oder im beruflichen Umfeld erworben wurden. Die Vorkenntnisse können nach einer Prüfung auf einzelne Fächer oder für einzelne Semester angerechnet werden.

Behinderung

ABAk (Arbeitsvermittlung für AkademikerInnen mit Behinderungen und/ oder chronischen Erkrankungen) ist eine seit 1999 erfolgreiche Arbeitsvermittlung für AkademikerInnen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen, die es sich zum Ziel gesetzt hat, kostenlos bei der Arbeitssuche zu unterstützen und zu begleiten. ABAk bietet kompetente Beratung und unterstützt u.a. bei der Erstellung der Bewerbungsunterlagen, erarbeitet gemeinsam ein persönliches Qualifikationsprofil, trainiert Interviews und Bewerbungen, nimmt auf Wunsch Kontakt mit ArbeitgeberInnen auf und informiert über Förderungen und die gesetzlichen Rahmenbedingungen. Weitere Infos unter www.abak.at oder Tel.: 01 5139669.

Doktorats-/PhD-Studien

Doktorats-/PhD-Studien können nur an Universitäten absolviert werden und setzen ein bereits abgeschlossenes Master- oder Diplomstudium voraus. Sie beinhalten die Abfassung einer Dissertation und die Ablegung einer Defensio, die eine Präsentation der wichtigsten Forschungsergebnisse sowie eine anschließende Diskussion mit der Prüfungskommission beinhaltet. Auch AbsolventInnen von Fachhochschulstudiengängen können ein Doktorats-/PhD-Studium absolvieren.

ECTS

Das European Credit Transfer System (ECTS) soll die internationale Vergleichbarkeit von Leistungen an Hochschulen gewährleisten. Dieses Punktesystem ermöglicht, dass Leistungen von StudentInnen im gesamten europäischen Hochschulraum vergleich- und anrechenbar sind. Durch Leistungsnachweise erwerben StudentInnen Anrechnungseinheiten, sogenannte Credit Points. Zum Beispiel: Ein Studiengang mit 30 Credit Points je Semester entspricht einem Zeitumfang von ungefähr 20 bis 25 Semesterwochenstunden.

Während die Semesterwochenstunden nur die Präsenzzeit dokumentieren, berücksichtigen Credit Points auch Lern-, Vor- und Nachbereitungsaufwand, der mit einer Lehrveranstaltung verbunden ist. Ein Leistungspunkt entspricht ungefähr einem Arbeitsaufwand von 25 bis 30 Stunden. Weitere Infos auf www.ects.at.

Master

Es kann zwischen drei Formen von Master-Studiengängen unterschieden werden:

- Konsekutive Masterstudien bauen auf bestimmte Bachelorstudien auf.
- Nicht-konsekutive Masterstudien können an ein Studium – Bachelor-, Master-, Magister- oder Diplomstudium – angeschlossen werden (bauen aber inhaltlich nicht auf einem bestimmten Studiengang auf).
- Weiterbildende Master-Studien setzen berufspraktische Erfahrungen voraus.

Master-Studiengänge dauern in der Regel zwei bis vier Semester. Titel für konsekutive Master-Studiengänge sind beispielsweise Master of Arts (MA), Master of Science (MSc), Master of Engineering (MEng), Master of Laws (LLM) etc. Abschlussbezeichnungen für nicht-konsekutive und weiterbildende Masterstudien sind zum Beispiel Master of Business Administration (MBA), Master of Public Administration (MPA), Master of Public Health (MPH), Master of Public Management (MPM) oder Master of Advanced Studies (MAS).

MBA-Programme

MBA-Programme stellen eine postgraduale, generalistische und praxisorientierte Managementausbildung dar, die mit dem Titel Master of Business Administration (MBA) abschließen. Neben den generalistischen Programmen gibt es auch zahlreiche Angebote mit Spezialisierung in einzelnen Managementdisziplinen.

Universitätslehrgänge

Universitätslehrgänge setzen in der Regel ein abgeschlossenes Studium und/oder facheinschlägige Berufserfahrung voraus. Mit Rücksicht auf berufstätige TeilnehmerInnen werden die Lehrveranstaltungen im Rahmen von Universitätslehrgängen nach Möglichkeit in den Abendstunden oder in Blockveranstaltungen angesetzt. Für den Besuch eines Universitätslehrganges müssen TeilnehmerInnen Unterrichtsgeld, das zur Abdeckung der Kosten des Lehrganges (Administration, Honorar für Lehrende etc.) verwendet wird, und den ÖH-Beitrag bezahlen. Universitätslehrgänge schließen mit einem akademischen ExpertInnen-Titel oder mit einem Master-Titel ab.

Adressen

Berufsförderungsinstitute (bfi)	Wirtschaftsförderungsinstitute (WIFI)
<p>Österreich 1060 Wien, Kaunitzgasse 2/8 Tel.: 01 5863703, E-Mail: info@bfi.at Internet: www.bfi.at</p> <p>Burgenland 7400 Oberwart, Grazer Straße 86 Tel.: 03352 38980, E-Mail: info@bfi-burgenland.at Internet: www.bfi-burgenland.at</p> <p>Kärnten 9020 Klagenfurt, Bahnhofstraße 44 Tel.: 05 7878, E-Mail: info@bfi-kaernten.at Internet: www.bfi-kaernten.at</p> <p>Niederösterreich 1060 Wien, Samuel-Morse-Straße 3c Tel.: 0800 212222, E-Mail: kundenservice@bfinoe.at Internet: www.bfi-noe.at</p> <p>Oberösterreich 4020 Linz, Muldenstraße 5 Tel.: 0810 004005, E-Mail: service@bfi-ooe.at Internet: www.bfi-ooe.at</p> <p>Salzburg 5020 Salzburg, Schillerstraße 30 Tel.: 0662 883081, E-Mail: info@bfi-sbg.at Internet: www.bfi-sbg.at</p> <p>Steiermark 8020 Graz, Keplerstraße 109 Tel.: 05 7270, E-Mail: info@bfi-stmk.at Internet: www.bfi-stmk.at</p> <p>Tirol 6010 Innsbruck, Ing.-Etzel-Straße 7 Tel.: 0512 59660, E-Mail: info@bfi-tirol.at Internet: www.bfi-tirol.at</p> <p>Vorarlberg 6800 Feldkirch, Widnau 2–4 (AK-Bildungcenter) Tel.: 050258-4000, E-Mail: bc@ak-vorarlberg.at Internet: www.bildungcenter.at</p> <p>Wien 1090 Wien, Alfred-Dallinger-Platz 1 Tel.: 01 81178-10100, E-Mail: information@bfi-wien.or.at Internet: www.bfi-wien.at</p>	<p>Österreich 1045 Wien, Wiedner Hauptstraße 63 Tel.: 05 90900, E-Mail: wifi.leitung@wko.at Internet: www.wifi.at</p> <p>Burgenland 7000 Eisenstadt, Robert-Graf-Platz 1 Tel.: 05 90907, E-Mail: info@bgld.wifi.at 7400 Oberwart, Raimundgasse 36 Tel.: 05 90907-5210, E-Mail: info@bgld.wifi.at Internet: www.bgld.wifi.at</p> <p>Kärnten 9021 Klagenfurt, Europaplatz 1 Tel.: 05 9434, E-Mail: wifi@wifikaernten.at 9500 Villach, Europastraße 10 Tel.: 05 9434-574, E-Mail: wifi@wifikaernten.at Internet: www.wifikaernten.at</p> <p>Niederösterreich 3100 St. Pölten, Mariazeller Straße 97 Tel.: 02742 890-2000, E-Mail: office@noe.wifi.at 2230 Gänserndorf, Eichamtstraße 15 Tel.: 02282 4494, E-Mail: gf@noe.wifi.at 3950 Gmünd, Weitraer Straße 44 Tel.: 02852 52947, E-Mail: gd@noe.wifi.at 2340 Mödling, Guntramsdorfer Straße 101 Tel.: 02236 22700, E-Mail: md@noe.wifi.at 2130 Mistelbach, Pater-Helde-Straße 19 Tel.: 02572 4182, E-Mail: mi@noe.wifi.at 2620 Neunkirchen, Triester Straße 63 Tel.: 02635 65163, E-Mail: nk@noe.wifi.at Internet: www.noe.wifi.at</p> <p>Oberösterreich 4021 Linz, Wiener Straße 150 Tel.: 05 7000-77, E-Mail: kundenservice@ooe.wifi.at Internet: www.ooe.wifi.at</p> <p>Salzburg 5027 Salzburg, Julius-Raab-Platz 2 Tel.: 0662 8888-411, E-Mail: info@wifisalzburg.at Internet: www.wifisalzburg.at</p> <p>Steiermark 8010 Graz, Körblergasse 111-113 Tel.: 0316 602-1234, E-Mail: info@stmk.wifi.at Internet: www.stmk.wifi.at</p> <p>Tirol 6020 Innsbruck, Egger-Lienz-Straße 116 Tel.: 05 90905-7000, E-Mail: info@tirol.wifi.at Internet: www.tirol.wifi.at</p> <p>Vorarlberg 6850 Dornbirn, Bahnhofstraße 24 Tel.: 05572 3894-425, E-Mail: info@vlbg.at 6700 Bludenz, Klarenbrunnstraße 12 Tel.: 05552 3894-425, E-Mail: info@vlbg.at Internet: www.vlbg.wifi.at</p> <p>Wien 1180 Wien, Währinger Gürtel 97 Tel.: 01 47677-5555, E-Mail: Kundenservice@wifiiwien.at Internet: www.wifiwien.at</p>